

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Band: 103 (1988)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Beschlüsse im Zusammenhang mit der Umstellung des Schuljahresbeginns

Im Schulblatt 2/1987, S. 116–120, wurden die bis zu diesem Zeitpunkt gefällten Beschlüsse im Zusammenhang mit der Verschiebung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer publiziert. Als Ergänzung zu dieser Zusammenfassung werden im folgenden die seither beschlossenen Änderungen publiziert.

A. Gemeinsame Beschlüsse für Volks- und Mittelschule

1. Beschluss vom 1. September 1987

I. Den Schulgemeinden wird ab 1989 folgende Ferienregelung empfohlen:

1. Schultag	Montag der 34. Woche
Herbstferien	Wochen 41 und 42
Weihnachtsferien	24. Dezember bis 2. Januar
Sportferien	gestaffelt, nach den lokalen Bedürfnissen
Frühlingsferien	Wochen 17 und 18
Sommerferien	Wochen 29 bis 33

An den Mittelschulen werden die Sportferien auf zwei Wochen ausgedehnt, die Frühlingsferien auf zwei Wochen verkürzt. Die Mittelschulen übernehmen ebenfalls die für die Volksschule vorgeschlagene Ferienregelung.

II. Die Bewährungszeit an der Volksschule dauert vom Beginn des Schuljahres bis Ende November. Die Zwischenzeugnisse am Ende der Bewährungszeit werden bis spätestens 20. November ausgestellt.

Die Probezeit an den Mittelschulen dauert ebenfalls vom Beginn des Schuljahres bis Ende November.

III. Die ordentlichen Aufnahmeprüfungen in die Mittelschulen finden in den Wochen 19 und 20, die Übertrittsprüfungen der Volksschule in den Wochen 21 und 22 statt. Mündliche Prüfungen und allfällige Nachprüfungen können auch später angesetzt werden.

IV. Die ordentlichen Zeugnisse werden Ende Januar und am Ende des Schuljahres abgegeben. Liegt der Beginn der Sportferien nicht mehr als 14 Tage vom 31. Januar entfernt, können die Zeugnisse vor den Ferien abgegeben werden.

Die Zwischenzeugnisse im Übertrittsverfahren und die Anträge des Lehrers im Promotionsverfahren der Volksschule werden im Laufe des Monats April ausgestellt.

V. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, die entsprechenden Reglemente den Dispositiven I. bis IV. anzupassen.

B. Beschlüsse für den Bereich der Volksschule

1. Beschluss vom 31. März 1987

I. Die obligatorische Ausbildung für den Französischunterricht an der Primarschule wird an die Fortbildungspflicht im Zusammenhang mit der Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer angerechnet, sofern für den Primarlehrer eine Teilnahme an der Französischausbildung bis spätestens 31. Dezember 1989 eindeutig feststeht.

II. Über Ausnahmefälle sowie die Regelung der offenen Fragen im Zusammenhang mit der Französischausbildung der Primarlehrer und der Fortbildungspflicht Langschuljahr entscheidet die erziehungsrätliche Lehrerfortbildungskommission. Im übrigen gelten die vom Erziehungsrat und der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission erlassenen Bestimmungen betreffend Lehrerfortbildung Langschuljahr.

2. Beschluss vom 31. März 1987

I. Das Langschuljahr 1988/89 beginnt nach den Frühlingsferien 1988 und dauert bis zum Ende der Sommerferien 1989.

II. Den Schulgemeinden wird folgende Ferienregelung empfohlen:

Sommerferien 1988	9. 7.–13. 8.
Herbstferien 1988	8. 10.–22. 10.
Weihnachtsferien 1988/89	24. 12.– 2. 1.
Sportferien 1989	gestaffelt wie bisher
Frühlingsferien 1989	24. 3.– 8. 4.
Pfingstferien 1989	13. 5.–27. 5.
Sommerferien 1989	15. 7.–19. 8.

Für Gemeinden mit einer Woche Sportferien oder Heuferien verschieben sich einzelne Ferienwochen. Die Daten der Pfingstferien und des 1. Schultages am 21. August 1989 sind den Gemeinden vorgegeben.

III. Die ordentlichen Zeugnisse werden im Langschuljahr vor den Herbstferien und am Ende des Schuljahres abgegeben.

Die Bewährungszeit dauert von den Frühlingsferien bis zu den Sommerferien. Die Zwischenzeugnisse sind bis spätestens 14 Tage vor den Sommerferien 1988 auszustellen.

Die Zwischenzeugnisse im Promotions- und Übertrittsverfahren sind bis spätestens eine Woche vor den Frühlingsferien abzugeben.

IV. Die Aufnahmeprüfungen der Mittelschulen finden vom 19. bis 30. April 1989, die Übertrittsprüfungen der Volksschule in den zwei Wochen vor den Pfingstferien (4. bis 12. Mai 1989) statt.

Mündliche Prüfungen und Nachprüfungen können auch zu einem späteren Zeitpunkt angesetzt werden.

V. Das Lehrziel muss auch im Langschuljahr erst am Ende des Schuljahres erreicht sein.

Sechstklasslehrer und Lehrer an Oberstufenklassen müssen den Stoff für die Übertrittsprüfungen und das Anschlussprogramm bis zu den Frühlingsferien behandelt haben.

Die Lehrer sind im übrigen frei, zu welchem Zeitpunkt innerhalb des Schuljahres und in welcher Form sie zusätzliche Schüleraktivitäten ins Langschuljahr integrieren wollen. Die entsprechenden behördlichen Bewilligungen bleiben vorbehalten.

VI. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen zu prüfen, ob die Schülerpauschale im Langschuljahr erhöht werden könnte.

C. Beschlüsse für den Bereich der Mittelschule

1. Beschluss vom 27. Januar 1987

I. An den Mittelschulen können während des Langschuljahres 1988/89 zwei Studien-, Projekt- oder Arbeitswochen zusätzlich zu den sonst üblichen Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Verteilung dieser besonderen Aktivitäten auf einzelne Tage oder Halbtage ist möglich, doch darf der Gesamtrahmen von zwei Wochen nicht überschritten werden.

II. Form, Inhalt und Zeitpunkt dieser zusätzlichen Veranstaltungen werden von den Schulleitungen der einzelnen Kantonsschulen festgelegt.

III. Für die Finanzierung dieser Aktivitäten wird den Schulen ein Pauschalbetrag von höchstens Fr. 100.— pro Schüler bewilligt. Die Entschädigung der Lehrer erfolgt im Rahmen der «besonderen Unterrichtsformen».

2. Beschluss vom 10. Februar 1987

I. Handels- und Diplommittelschulen sowie Unterseminare schliessen im Jahre 1989 noch einmal im Frühling ab. Ab 1990 finden die Diplom-, bzw. Maturitätsprüfungen an diesen Schulen vor den Sommerferien statt.

II. Arbeitslehrerinnen-, Haushaltungslehrerinnen- und Kindergarten- und Hortseminar führen ihre Diplomprüfungen im Jahre 1989 vor den Frühlingsferien durch. Ab 1990 finden die Diplomprüfungen vor den Sommerferien statt.

3. Beschluss vom 4. August 1987

I. An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene erfolgt 1989 die Umstellung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer.

Das Schuljahr 1988/89 wird verkürzt und dauert vom Herbst 1988 bis Sommer 1989. Die Schulleitung der KME wird ermächtigt, Stundengewinne und -verluste in einzelnen Fächern durch Verschiebungen zu kompensieren.

In den Jahren 1989, 1990 und 1991 finden die Maturitätsprüfungen nach den Sommerferien statt.

III. Das Schuljahr 1988/89 darf durch keine zusätzlichen Ferien oder besonderen Schüleraktivitäten weiter verkürzt werden.

Lehrer, die ausschliesslich an der KME unterrichten, sind von der Fortbildungspflicht im Langschuljahr entbunden.

IV. Die Abteilung Mittelschulen der Erziehungsdirektion wird eingeladen zu prüfen, ob die während drei Jahren anfallende zusätzliche Belastung der Lehrkräfte wegen des Maturitätstermins nach den Sommerferien durch eine Gutschrift im Stundenkonto entschädigt werden kann.

V. Die Schulleitung der KME wird eingeladen, dem Erziehungsrat bis Ende 1990 einen Vorschlag über den Maturitätstermin ab 1992 einzureichen.

D. Wichtige ausstehende Beschlüsse

Einige Punkte im Zusammenhang mit der Umstellung des Schuljahresbeginns sind noch offen. Folgende Beschlüsse sind noch ausstehend:

- Änderung der Lehrerbesoldungsverordnung (Kündigungstermine, Rücktritte, Anrechnung von Dienstjahren der Volksschullehrer)
- Erhöhung der Schülerpauschale 1989
- Überarbeitung der Richtlinien für die Ferienberechnung.

Freiwilliger Schulsport – Jugend + Sport

(Neue Bestimmungen ab 1988)

Bisherige Situation

a) *Freiwilliger Schulsport*

Als eidg. Rechtsgrundlage auch für den Freiwilligen Schulsport diente bis anhin die Verordnung des Eidg. Departementes des Innern vom 21. Dezember 1972 über Turnen und Sport in der Schule sowie die Verordnung des Regierungsrates vom 19. April 1977.

Die Gemeinden als Trägerorganisationen des Freiwilligen Schulsportes wurden vom Kanton subventioniert, waren aber dementsprechend auch verpflichtet zur Berichterstattung über ihre Tätigkeit und die Abrechnung.

b) *Jugend und Sport J + S (14- bis 20jährige)*

J + S als gesamtschweizerische Organisation beruht auf der Verordnung des Eidg. Departementes des Innern vom 10. November 1980. Die Schule konnte bisher vor allem bei der Durchführung von Ausdauerprüfungen und Sportlagern von J + S profitieren, sofern die Rahmenbestimmungen erfüllt waren.

Neue Situation aufgrund der Aufgabenverteilung von Bund und Kantonen

a) *Auswirkungen auf den Freiwilligen Schulsport im Kanton Zürich*

Ab Schuljahr 1988/89 werden die Gemeinden alleinige Träger des Freiwilligen Schulsportes. Die bisherigen – bescheidenen – Subventionen des Kantons entfallen. Die Gemeinden sind zuständig für die Organisation, die Leitung, die Tätigkeitsprogramme, die Aufsicht und die Finanzierung ihres Freiwilligen Schulsportes.

Die Erziehungsdirektion hofft, dass der bisher erreichte Stand des Freiwilligen Schulsportes auch ohne kantonale Unterstützung gehalten werden und auch die Berichterstattung in angepasster Form beibehalten werden kann.

Die regionalen und kantonalen Schulsportwettkämpfe werden weiterhin von der Schulsportkommission des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS) ausgeschrieben und organisiert und vom Kanton finanziert.

b) *Neue Möglichkeiten zum Einbezug von J + S in den Freiwilligen Schulsport*

Der ab 1. Januar 1988 gültige Verordnungstext lautet:

«Unter der Verantwortung von Schulen können durchgeführt werden:

- J + S-Sportfachkurse in Form von Lagern
- J + S-Ausdauerprüfungen
- J + S-Sportfachkurse in aufgeteilter Form ausserhalb des Pflichtunterrichtes.»

J + S-Lager können also wie bisher sowohl während den Ferien (Skilager, Feriensportlager usw.) wie auch während der Schulzeit (Klassenlager) durchgeführt werden. Bei Lagern, die unter der Verantwortung der Schule durchgeführt werden, werden die J + S-Beiträge nach wie vor um 25% gekürzt.

Auch J + S-Ausdauerprüfungen können ebenfalls während und ausserhalb des Pflichtunterrichtes durchgeführt werden. Die obligatorische Turnprüfung am Ende der Schulpflicht kann künftig auch für die 14jährigen als J + S-Ausdauerprüfung angemeldet werden, sofern der Organisator über die nötigen Leiterqualifikationen verfügt.

Kurse im Freiwilligen Schulsport können gleichzeitig als J + S-Sportfachkurse angemeldet werden, wobei ebenfalls die J + S-Vorschriften zu beachten sind.

Die Verwendung der J + S-Entschädigungen für Kurse und Prüfungen muss zwischen der Kurs- bzw. Wettkampfleitung und der Schulpflege abgesprochen werden.

c) Kantonales Anschlussprogramm «Zürcher Jugendsport»

Für die 12- und 13jährigen Schüler können über das kantonale Anschlussprogramm «Zürcher Jugendsport» die gleichen Beträge wie für J + S ausgelöst werden, wobei auch hier die unveränderten Rahmenvorschriften von J + S zur Anwendung kommen.

Auskunft über Einzelheiten

- Kantonales Amt für Jugend und Sport
Schaffhauserstrasse 315, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 75 55
- Sportamt der Stadt Zürich
Herdernstrasse 47 (Letzigrundstadion), 8005 Zürich, Telefon 01 / 491 23 33
- die kantonalen Turnexperten der Bezirke

Die Erziehungsdirektion

Schulversuch Haushaltkunde.

Anpassung der Versuchsbedingungen an die Lektionentafel im Rahmen der Lehrplanrevision

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 8. Dezember 1987)

Ausgangslage

Auf der Grundlage der Beschlüsse des Erziehungsrates vom 25. September 1984 und vom 10. Dezember 1985 können interessierte Schulen im Fach Haushaltkunde mit Sekundarklassen einen einjährigen, mit Real-, Oberschul- und Sonderklassen einen zweijährigen Unterricht für Mädchen und Knaben erproben.

Am 29. September 1987 hat der Erziehungsrat im Rahmen der Lehrplanrevision die Lektionentafel der Oberstufe als überarbeiteten Teil der «Grundlagen zu einem neuen Lehrplan» genehmigt. In dieser Lektionentafel ist der obligatorische Unterricht in Haushaltkunde wie folgt eingebaut:

1. Klasse

An allen Schulen der Oberstufe wird Haushaltkunde in 3-Lektionen-Blöcken in Halbklassen unterrichtet.

2. Klasse

An der Sekundarschule findet kein Unterricht in Haushaltkunde statt.

An der Real- und der Oberschule wird zusätzlich zur Grundausbildung während der 1. Klasse Haushaltkunde im Umfang von 60 Lektionen pro Jahr erteilt. Der Unterricht findet in Halbklassen statt. Parallel dazu erteilt der Klassenlehrer zwei Lektionen Realien und eine Lektion Deutsch. Der Ergänzungsunterricht zur individuellen Betreuung der Schüler soll weitgehend in diesen Unterricht in Halbklassen integriert werden. Ein Wechsel zwischen dem Unterricht beim Klassenlehrer und bei der Haushaltungslehrerin findet für die Halbklassen wöchentlich statt.

Der zweijährige Unterricht in Real-, Oberschul- und Sonderklassen im Schulversuch Haushaltkunde entspricht somit nicht den Rahmenbedingungen der Lehrplanrevision.

Die für den Schulversuch Haushaltkunde zuständige Projektgruppe hat am 11. November 1987 beschlossen, Anpassungen der Versuchsbedingungen an die für die Lehrplanrevision massgebende Lektionentafel zu beantragen. Dieser Antrag wird von der vorbereitenden Arbeitsgruppe Lehrplanrevision unterstützt.

Erwägungen

Im Rahmen der Lehrplanrevision sind in der Lektionentafel der Oberstufe für die Sekundarschule 120, für die Real- und Oberschule 180 Lektionen obligatorische Haushaltkunde festgelegt. Im einjährigen Versuch für Sekundarklassen werden übereinstimmend 120 Stunden Haushaltkunde erteilt.

Eine Weiterführung des zweijährigen Schulversuchs für Real-, Oberschul- und Sonderklassen mit 240 Lektionen Haushaltkunde lässt sich unter den gegebenen Voraussetzungen nicht mehr rechtfertigen. Neu sollen in diesen Versuchsklassen 180 Lektionen Haushaltkunde er-

teilt werden. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Stufenorganisationen sollen die Stundentafeln der zweiten Klassen der Real- und Oberschule sowie der Sonderklassen entsprechend angepasst werden.

Parallel dazu sollen auch die Unterrichtsinhalte im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden 180 Lektionen angepasst werden. Dies wird vermutlich auch Auswirkungen auf das 7. Schuljahr haben. Für Klassen, die im Frühling 1988 neu in den Versuch einsteigen, sollen die Änderungen bereits zum Tragen kommen.

Die Projektgruppe Schulversuch Haushaltkunde ist deshalb zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit den Vorständen der Oberschul- und Reallehrerkonferenz sowie der Konferenz der Sonderklassenlehrer und der Konferenz der Haushaltslehrerinnen die entsprechenden Anpassungen der Stundentafeln an die Hand zu nehmen. Die Ergebnisse sind dem Erziehungsrat bis spätestens Frühling 1988 vorzulegen.

Im weiteren ist die Projektgruppe Schulversuch Haushaltkunde zu beauftragen, die Unterrichtsinhalte für die in Real-, Oberschul- und Sonderklassen maximal zur Verfügung stehenden 180 Lektionen Haushaltkunde anzupassen und dem Erziehungsrat bis Frühjahr 1988 vorzulegen.

Auf Antrag der Kommission für Schulversuche und -projekte und der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Der zweijährige Schulversuch Haushaltkunde für Real-, Oberschul- und Sonderklassen wird an die im Rahmen der Lehrplanrevision genehmigte Lektionentafel der Oberstufe angepasst: anstelle der 240 Lektionen werden 180 Lektionen Haushaltkunde erteilt, 120 Lektionen im ersten und 60 Lektionen im zweiten Jahr.
- II. Die Projektgruppe Schulversuch Haushaltkunde wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Vorständen der Oberschul- und Reallehrerkonferenz, der Konferenz der Sonderklassenlehrer und der Konferenz der Haushaltslehrerinnen die Stundentafeln der zweiten Klassen der Real- und der Oberschule sowie der Sonderklassen entsprechend anzupassen.
- III. Die Projektgruppe Schulversuch Haushaltkunde wird beauftragt, die Inhalte für den zweijährigen Versuch auf die neu zur Verfügung stehenden 180 Lektionen Haushaltkunde anzupassen.
- IV. Die Ergebnisse der in Ziffer II und III erwähnten Arbeiten sind dem Erziehungsrat bis zum Frühjahr 1988 vorzulegen.
- V. Die neuen Versuchsbedingungen treten erstmals für Klassen in Kraft, die im Frühling 1988 neu in den Versuch einsteigen.

Die Erziehungsdirektion

Reglement über Kurs- und Projektwochen an der Volksschule. Entwurf.

Im nachfolgenden ist der **Entwurf** des neuen Kurs- und Projektwochenreglements abgedruckt, der in den Märzkapiteln von der Lehrerschaft begutachtet wird. Die Erziehungsdirektion und der Synodalvorstand empfehlen der Lehrerschaft, diesen **Entwurf** an die nächste Kapitelsversammlung mitzubringen, da dort keine Separatdrucke abgegeben werden.

Reglementsentwurf

- § 1
Kurs- und
Projektwochen
- In Kurs- und Projektwochen werden Themen bearbeitet und Arbeitsweisen angewendet, die der klassen-, stufen- und abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Vertiefung und Ergänzung des üblichen Unterrichts dienen.
- § 2
Kurswoche/
Projektwoche
Begriffe
- In einer Kurswoche stehen den Schülern verschiedene Kursangebote zur Auswahl offen, die unter sich keinen inhaltlichen Zusammenhang haben müssen.
- Eine Projektwoche steht unter einem Gesamtthema, dessen Teilthemen von verschiedenen Schülergruppen möglichst in Eigeninitiative bearbeitet werden. Auch hier stehen den Schülern die Teilthemen zur Wahl offen.
- Nicht unter die Regelung dieses Reglements fallen Unterrichtsprojekte, die ein einzelner Lehrer an seiner Klasse durchführt.
- § 3
Kursangebote
Projektthemen
- Die Kursangebote und Projektthemen liegen im handwerklichen, hauswirtschaftlichen, musisch-künstlerischen, sportlichen, sozialen, lebenskundlichen und kognitiven Bereich, Anregungen der Schüler werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
- § 4
Bewilligung
- Für die Bewilligung von Kurs- und Projektwochen ist die Schulpflege zuständig.
- § 5
Gesuch
- Die Lehrerschaft reicht das Gesuch bis spätestens zwei Monate vor Beginn der Kurs- bzw. Projektwoche der Schulpflege ein. Dem Gesuch werden ein detaillierter Organisationsplan, eine Aufstellung über die Kosten sowie Kurzbeschreibungen der einzelnen Kurse bzw. Projektthemen beigelegt.
- § 6
Durchführung
- Im Laufe eines Schuljahres darf nur eine Kurs- bzw. Projektwoche zu drei bis sechs Tagen durchgeführt werden.
- Kurse und Projekte können auch während der gleichen Woche angeboten werden.
- In der ersten Schulwoche nach den Ferien sowie während der Bewährungszeit an ersten Klassen der Oberstufe bis zum Zeitpunkt der Einreichung der Zwischenzeugnisse werden keine Kurs- und Projektwochen durchgeführt.
- § 7
Leitung der Kurse
bzw.
Projektgruppen
- Die Kurse bzw. Projektgruppen werden von den Klassenlehrern sowie den Handarbeits- und Haushaltslehrern der beteiligten Klassen geleitet.
- Zudem können als Kurs- bzw. Projektgruppenleiter Fachlehrer einschliesslich Pfarrer, ausgewiesene Berufsleute sowie Personen eingesetzt werden, die aufgrund ihrer Aus- oder Fortbildung, ihrer Freizeitbeschäftigung oder ihrer bisherigen Tätigkeit über die nötigen fachlichen Qualifikationen verfügen. Voraussetzung ist in jedem Fall pädagogisches Geschick.

§ 8 Teilnahme	Alle Klassen der beteiligten Stufen bzw. Jahrgänge eines Schulhauses oder mehrerer Schulhäuser nehmen an einer Kurs- bzw. Projektwoche teil, sofern sie nicht in einem Klassenlager abwesend sind.
§ 9 Elterninformation	Die Eltern werden rechtzeitig über die Organisation der Kurs- und Projektwochen orientiert.
§ 10 Kosten	Die Gemeinden tragen die Kosten der Kurs- und Projektwochen. Für die Verpflegung des Schülers kann von den Eltern ein Verpflegungsbeitrag erhoben werden.
§ 11 Kosten der Stellvertretung	Werden Kurse bzw. Projektgruppen von Handarbeits-, Haushaltungs- bzw. Fachlehrern geleitet, welche dadurch ihrer regulären Stundenverpflichtung nicht nachkommen können, übernimmt die Gemeinde, welche die Kurs- bzw. Projektwoche durchführt, die Stellvertretungskosten.
§ 12 Unfallversicherung	Leiter, Hilfsleiter und Schüler werden durch die Schulgemeinde gegen Unfall versichert.
§ 13 Aufsicht	Kurs- und Projektwochen unterstehen der Aufsicht der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen. Der zuständige Bezirksschulpfleger wird rechtzeitig benachrichtigt.
§ 14	Dieses Reglement tritt am _____ in Kraft.

Handarbeitsunterricht für Mädchen und Knaben. Normale Ausstattung eines Werkraumes für die Primarschule. Empfehlung

Im kommenden Frühjahr werden bereits zum zweitenmal vierte Klassen in die Erprobung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichts einsteigen. Für diesen Unterricht sind die Mittelstufenlehrer und Handarbeitslehrerinnen auf eine den neuen Lerninhalten angepasste Ausstattung der Werkräume angewiesen.

Die Inspektoren für den Handfertigkeitsunterricht haben die bisherige Werkzeugliste überarbeitet und den betroffenen Stellen zur Vernehmlassung vorgelegt. Die nachfolgend abgedruckte neue Liste ist allen Schulpflegen im Sinne einer Empfehlung zugestellt worden.

Die Erziehungsdirektion

Normale Ausstattung eines Werkraumes für die Primarschule

1. Allgemeiner Bereich und Bereich Papier/Karton

- 14 Cutter (massive Ausführung)
- 14 Scheren (z. B. Fiskars 18 cm)
- 14 Falzbeine
- 14 Metallmassstäbe 50 cm, 29 mm breit

- 14 Eisenwinkel (23/40 cm)
- 14 Plastikbecken, Ø 10 cm mit Deckel
- 14 Plastikbecken, Ø 20 cm
- 14 Rundpinsel, Ø 20 mm
- 14 Borstenpinsel, 10 mm
- 14 Flachpinsel, 25 mm
- 14 Schwämme
- 14 Glasscheiben, ca. 15/20 cm / evtl. Kunststoffplatten
- 14 Linolschnittgarnituren
- 14 Farbwalzen
- 14 Vielzweckwannen, ca. 48/64 cm, 3 cm tief
- 14 Pressbretter, 35/45 cm, 20 mm dick (kunstharzbeschichtete Spanplatte, wasserfest)
- 14 Pressbretter, 45/60 cm, 20 mm dick, Hartfaserplatte
Pressmaterial: Zementsteine, U- oder T-Eisenabschnitte
- 14 Schneideunterlagen (Handpappe, evtl. Cuttermap)
- 4 Plastikbecken, Ø 40 cm

2. Bereich Holz

- 14 Laubsägebogen (mit Imbus-Schrauben) mit Brettli und Zwingen
- 14 Schlosserhämmer, 200 g
- 7 Durchschläge, als Versenker, Ø 3 mm
- 7 Kombizangen, 160 mm
- 7 Beisszangen, 180 mm
- 7 Reiberahlen, 80 mm
- 7 Vorstechahlen, 80 mm
- 14 Raspeln, halbrund, 200 mm, halbschlicht, Plastikgriff mit 2 Feilenbürsten
- 14 Feilen, halbrund, 200 mm, Bastard mit 2 Feilenbürsten
- 7 Feilen, rund, Ø 8 mm, 200 mm, schlicht mit 1 Feilenbürste
- 14 Schleifklötze (Kork)
- 14 Metallsägebogen
- 7 Feinsägen, gerade, 250 mm
- 7 Gehrungs-Schneidladen, 350 mm
- 7 Mehrzwecksägen (Fuchsschwanz)
- 7 Nagelbohrer, Ø 3 mm
- 7 Nagelbohrer, Ø 5 mm
- 4 Handbohrmaschinen, stabile Ausführung, 0–8 mm
- 4 Handentgrater
- je 7 Schraubenzieher, Nr. 2 und Nr. 4
- 14 Allzweckscheren (für Peddigrohr und Blech)
- 14 Einspannvorrichtungen, z. B. Zyliss-Hobby (Profi-King)
- 14 Schraubzwingen, 200/100 mm
- je 4 Schraubzwingen, 300/60 mm, 500/80 mm, 600/80 mm

3. Bereich Ton

- 28 Eternit-Unterlagen, 20/30 cm
- 14 Eternit-Unterlagen, 30/40 cm
- 14 Sätze Modellierwerkzeuge (2 Schlingen, 2 Hölzer)
- 14 Rundhölzer, Ø 50 mm, 40 cm lang
Profillatten, 5/15 mm, 8/8 mm, 10/10 mm

4. Bereich Flugmodellbau

- 14 Baubretter, ca. 30/120 cm, Weichpavatex
- 14 Schlüsselseilen, 5-Zoll mit Plastikgriff, 90 mm

5. Werkzeug für den Lehrerkasten

- 2 Schwingbesen
- 2 Schöpfer
- 1 Litermass
- 1 Pfanne
- 1 elektrisches Réchaud
- 1 Gasbrenner mit Dreibein und Gitter (für Zinn-guss)
- 2 Zinggiesslöffel
- 1 LötKolben (z. B. Ersa, 50 Watt)
- 4 Bohrsets, HSS, 1–10 mm, ½ mm Abstand
- je 2 Dübelbohrer, 5–10 mm
- je 2 Forstnerbohrer (Astlochbohrer) 15, 20 und 25 mm
- je 2 Schraubenzieher, Nr. 1, 3 und 5
- 2 Rundzangen 160 mm
- 1 Loch-Ösenzange
- je 2 Henkellocheisen, 4–20 mm
- 1 Eisenlineal, 100 cm, nicht rostend
- 2 Schreinerklüpfel (Holzhämmer)
- je 1 Stechbeitel, 4, 6, 10, 12, 16, 20 und 25 mm
- 1 Absetzsäge, 2,5-mm-Zahnung
- 1 Gartensäge (Bügelsäge), 60 cm
- 1 Schieblehre (einfache, kleine Ausführung)
- 1 Schlüsselseilensatz, 6teilig mit Plastikgriff
- 1 Bohrwinde mit Rät-sche
- je 1 Schlangenbohrer, 10, 15, 20 und 25 mm
- 1 Hebelvorschneider (Drahtschere), 180 mm
- 2 Schreinerwinkel, 250 mm
- 1 Glasursieb (900 Maschen)
- 1 Wasserzerstäuber

6. Einrichtungen

- 1 Tischbohrständer mit Maschinenschraubstock
- 1 elektrische 2-Gang-Handbohrmaschine (evtl. mit Schnellspannfutter)
- 1 Gehrsäge, z. B. Ulmia 450
- 1 Schraubstock, Backenbreite 100 mm (z. B. Gressel)
- 1 elektrische Stichsäge, gute Qualität
- 1 Schneidmaschine, 70 cm Schnittlänge
- 1 Spitzmaschine
- 1 Wischergarnitur (2 grosse Wischer, 2 Handwischer, 1 Kehrichtschaufel)
- 2 Abfallbehälter
- 1 Apotheke
- 1 Feuerlösch-Gerät

Die Inspektoren für Handfertigkeit Mittelstufe

Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Neue Inspektorin für Hauswirtschaft an der Volks- und Fortbildungsschule

Frau Gerti Vollenweider wird auf Ende März 1988 in den Ruhestand treten.

Als neue kantonale Inspektorin für Hauswirtschaft an der Volks- und Fortbildungsschule ist

Frau Myrtha Morf-Bamert

ernannt worden. Frau Morf war bisher Junglehrerberaterin am Haushaltungslehrerinnenseminar. Die Amtsübergabe erfolgt auf den 1. April 1988.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule. Englischunterricht. Einführungskurse zum Lehrmittel «Non-stop English»

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

- I. Zur Einführung der Lehrer in das neue Lehrmittel «Non-stop English» werden Einführungskurse durchgeführt, die im Schulblatt des Kantons Zürich ausgeschrieben werden und zwei Nachmittage dauern sollen.
- II. Diese Einführungskurse sind obligatorisch für alle Lehrer, die im Schuljahr 1988/89 an der Oberstufe des Kantons Zürich mit «Non-stop English» unterrichten werden.

Kanton Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1988

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt am 24. Oktober 1988. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 93 55. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1988 an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1989 vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassung

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Haushaltungslehrerin</i> Scheller Ruth	1925	Hausen

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Literargymnasium

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern auf Beginn des Sommersemesters 1988 verliehen:

Cristina Riva, lic. phil., geboren 6. Dezember 1949, Hauptlehrerin für Latein und Italienisch;

Dr. Marlis Schärer, geboren 29. Juli 1948, Hauptlehrerin für Französisch.

Kantonsschule Riesbach Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern auf Beginn des Sommersemesters 1988 verliehen:

Dr. Esther Schelling-Schär, geboren 4. Oktober 1936, Hauptlehrerin für Deutsch und Französisch;

Dr. Elisabeth Spillmann-Faller, geboren 22. Februar 1946, Hauptlehrerin für Biologie und Chemie.

Kantonsschule Enge Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern auf Beginn des Sommersemesters 1988 verliehen:

Martin Michael Häberle, lic. phil., geboren 20. August 1948, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch;

Yvonne Lenherr-Schlosser, lic. oec. publ., geboren 23. Februar 1940, Hauptlehrerin für Wirtschaft und Recht.

Wahl von Barbara Nafzger, Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrerin II, geboren 16. Juli 1961, von Uetendorf BE und Kloten, zur Hauptlehrerin für Turnen und Sport mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Wahl von Thomas Stähli, Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrer II, geboren 6. Januar 1959, von Schattenhalb BE, zum Hauptlehrer für Turnen und Sport, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Wahl von Thomas Weber, lic. phil., geboren 14. November 1955, von Eschenz TG, zum Hauptlehrer für Englisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Florian Prader, geboren 12. August 1926, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1987/88 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

Rücktritt. Christian Schärer, dipl. Zeichenlehrer, geboren 10. August 1940, Hauptlehrer für Zeichnen, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Wintersemesters 1987/88 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Küsnacht

Rücktritt. Prof. Dr. Christian Schmid, geboren 11. Oktober 1923, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, wird auf Ende des Sommersemesters 1988 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Ferdinand Zuppinger, geboren 12. März 1919, von Winterthur, Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Steuer- und Finanzrecht, wird auf den 15. April 1988 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von PD Dr. Dieter Zobl, geboren 23. November 1944, von Rüslikon, zum Ordinarius für Privatrecht mit besonderer Berücksichtigung des Handels- und Wertpapierrechts, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Eric G. Berger, geboren 23. März 1943, von Langnau i. E., zum Extraordinarius für Physiologie, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Titularprofessor. Dr. Enrico Maroni, geboren 15. Oktober 1936, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Peter Köhler, geboren 1. Juli 1938, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Hans-Jörg Gilomen, geboren 10. Februar 1945, von Basel und Lengnau BE, zum Ordinarius für Allgemeine, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters sowie ältere Schweizergeschichte, mit Amtsantritt am 16. April 1988.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1987 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Theologie</i> Köhler Herbert, von Deutschland, in Zürich	«Kreuz und Menschwerdung im Johannes- evangelium. Ein exegetisch-hermeneutischer Versuch zur johanneischen Kreuzestheologie»
Zürich, 30. Dezember 1987 Der Dekan: H. Weder	

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Affentranger Markus, von Adliswil ZH und Gettnau LU, in Zürich	«Besitzbegriff und Besitzerschutz im Zürcher Privatrechtlichen Gesetzbuch Johann Caspar Bluntschli»
--	---

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Fontana Giatgen-Peder, von Salouf GR, in Zürich	«Rechtshistorische Begriffsanalyse und das Paradigma der Freien. Ein methodischer und rechtsemantischer Begriffsbildungsversuch der mittelalterlichen Freiheit unter besonderer Bezugnahme auf die Historiographie Graubündens»
Goebel Jost Lorenz, von und in Zürich	«Rechtsprobleme der Konvention XVI der Schweizerischen Bankiervereinigung (Insider-Regelung)»
Hürlimann Jürg-Christian, von Zell ZH, in Effretikon	«Die Eheschliessungsverbote zwischen Verwandten und Verschwägerten»
Tanner Brigitte, von Schaffhausen, in Zürich	«Quoren für die Beschlussfassung in der Aktiengesellschaft»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Alder Daniel, von Schönengrund AR, in Zürich
Auckenthaler Martin, von Pully VD und Zürich, in Küsnacht
Bachmann Adrian, von Winterthur ZH, in Zürich
Bachmann Raoul Philip, von Schaffhausen und Nürensdorf ZH, in Flurlingen
Barone Gianfranco, von Italien, in Zürich
Baur Catarina, von Beinwil AG, in Zürich
Bertschinger Christina, von und in Zürich
Bettinelli Marco, von Egerkingen SO, in Zürich
Biedermann Georg, von Winterthur ZH, in Zürich
Biffiger Gregor, von und in Dietikon ZH
Bitterli Rosie, von Luzern und Wisen SO, in Luzern
Bloch Daniel, von und in Zürich
Brüggemann Rolf, von Niederösch BE, in Kilchberg
Bührer Alex, von Zollikon ZH, in Küsnacht
Bütler Benno, von Müswangen LU, in Baar
Caffisch Reto, von Trin GR, in Zürich
Celli Alessandro, von Arvigo GR, in Zürich
Clausen Thomas, von Ernen VS, in Fislisbach
Del Ponte Sara, von Bignasco TI, in Zürich
De Nando Roberto, von Italien, in Zürich
Dietiker Heine, von Zezikon und Griesenberg TG, in Wallisellen
Diggelmann Brigitte, von und in Winterthur ZH
Dreifuss Sylvain, von Endingen AG und Zürich, in Oetwil a. d. L.
Erne Matthias, von Leibstadt AG, in Küsnacht
Frey Franz, von Vilters-Wangs SG, in Unterägeri
Fröhlich Gianni, von Steinmaur ZH, in Schwerzenbach
Gamper Peter, von Stettfurt TG, in Frauenfeld
Gattiker Luise, von Rüschtikon ZH, in Wiesendangen
Giger Bruno, von Quarten SG, in Zürich
Girsberger Valerie, von Unterstammheim ZH, in Basel
Glättli Martin, von Hedingen ZH, in Horgen
Gleich Dorothea, von Zürich, in Hombrechtikon
Graf Thomas, von Bauma ZH, in Zürich
Gross Beat, von Tschierv GR, in Zürich

Häberling Walter, von und in Niederglatt ZH
Hager Rainer, von und in Zug
Haefele Heinz Otto, von Thayngen SH, in Winterthur
Hamm Michael, von Siglistorf AG, in Rüslikon
Hausmann Rainer, von und in Aarau AG
Hew Christian, von Klosters-Serneus GR, in Horgen
Holzreuter Daniel, von und in Zürich
Horlacher Esther, von Umiken AG, in Zürich
Huber Kathrin, von Winterthur ZH, in Seuzach
Hubli Andreas, von Oberiberg SZ, in Altendorf
Imhof Daniel, von Seedorf UR, in Uitikon
Jacober Josef, von Glarus, in St. Gallen
Käch Hans-Jakob, von Bolken SO, in Dietlikon
Käslin Daniel, von Beckenried NW, in Luzern
Killias Laurent, von Chur, in Zürich
Kleb Peter, von St. Gallen, in Wädenswil
Klingler Ivo, von Oberbüren SG, in Zug
Koch Hans-Andrée, von Deutschland, in Zürich
Koch Othmar, von und in Ebikon LU
Koller Agnes, von Grossdietwil LU, in Emmenbrücke
Koller Martin, von Zürich und Grossdietwil LU, in Zürich
Kratz Brigitta, von Riehen BS, in Zürich
Kulcsar Zsolt, von Zürich, in Binz
Landau Frieda, von und in Zürich
Lang Christoph, von Berneck SG, in Zürich
Lentjes Christiane, von Winterthur ZH, in Zürich
Lepek Mirjam, von Crana TI, in Wettswil
Lips Gerhard, von Zürich und Spreitenbach AG, in Wettswil a. A.
Locher René, von Oberegg AI, in Winterthur
Maier Helmut, von Maur ZH, in Zürich
Mascetti Clara, von Italien, in Zürich
Matt Petra, von Mauren FL, in Zürich
Meier Felix Christian, von und in Zürich
Meier Rolf, von und in Meilen ZH
Meixner Ilona, von Winterthur ZH, in Zürich
Meyer Marc-André, von Zürich, in Meilen
Mondini Andrea, von Winterthur ZH, in Zürich
Müller Rosmarie, von Wartau SG, in Männedorf
Niederbacher Jürg, von Zürich, in Unterengstringen
Nietlispach Markus, von Beinwil AG, in Zürich
Odermatt Michel, von Dallenwil NW, in Gränichen
Pauli Markus, von Zürich, in Unterengstringen
Pedergnana Earl Ronald, von und in Winterthur ZH
Pfammatter Armand Maurice, von Eischoll VS, in Küsnacht
Pfeiffer Lorenz, von Zürich und Rheineck SG, in Pfaffhausen
Pfenninger Stephan, von Stäfa ZH, in Männedorf
Philipp Irène, von und in Zürich
Pfister Maya, von Männedorf ZH, in Zürich

Pöhner Stephan, von Cham ZG, in Zürich
 Quendoz Roger, von und in Zürich
 Raggenbass Niklas-Thomas, von Toos-Schönholzerswilen TG, in Zürich
 Raidt Jürg, von Mellingen AG, in Baden
 Ramildi Brigitte, von Zürich und Jenaz GR, in Zürich
 Reinert Peter Urs, von Solothurn und Zumikon ZH, in Zumikon
 Reusser Kathrin, von Aeschlen bei Oberdiessbach BE, in Baar
 Rüttimann Eva, von Muri AG, in Zürich
 Schaner Marc, von und in Zürich
 Schärer Peter, von Möriken-Wildegg AG, in Winterthur
 Schib Peter, von Möhlin AG, in Aarau
 Schmid Andrea, von Hitzkirch LU, in Zug
 Schmid Fritz, von Erlinsbach AG, in Biberstein
 Schmitter Barbara, von Dietikon ZH, in Schlieren
 Seeger Marion, von Vaduz FL, in Thalwil
 Sigg Elisabeth, von Rickenbach ZH und Dörflingen SH, in Zürich
 Sommer Karl, von Schlatt ZH, in Volketswil
 Sommerhalder Beat, von Hornussen AG, in Döttingen
 Sonderer Gabriela, von Appenzell, in Kreuzlingen
 Stähelin Susanna, von Basel, in Zürich
 Strebel Felix, von Buttwil AG, in Zürich
 Strolz Marc, von und in Adliswil ZH
 Süess Martin, von Oberflachs AG, in Staufen
 Sulser Claude, von Zürich und Wartau SG, in Zürich
 Thüring Urs, von Reiden LU, in Schlieren
 Torrente Roberto, von Caslano TI, in Zürich
 Vanza Tiziano, von Biasca TI, in Zürich
 Vogel Daniel, von Stadel ZH, in Niederglatt
 Waechter Barbara, von Cham ZG, in Zürich
 Walz Christoph, von Deutschland, in Baden
 Weber Marion, von und in Zürich
 Weber Mark, von Zug und Uster ZH, in Zürich
 Weber Susanne, von Oberuzwil SG, in Esslingen
 Weinberg Hans Peter, von und in Zürich
 Weiss Adrian, von Niederweningen ZH, in Frauenfeld
 Wenger Jürg, von Thun-Strättlingen BE, in Unterehrendingen
 Wenk Luzia Katharina, von Wildhaus SG, in Zug
 Wibmer Jeannette Karin, von und in Dietikon ZH
 Wiederkehr Peter, von und in Dietikon ZH
 Wüest Rolf, von Oberwangen TG, in Neuenhof
 Wyler Esther, von Gerzensee BE, in Zürich
 Wyler Rolf, von und in Zürich
 Zingg Samuel, von und in Zürich

c) *Doktor der Wirtschaftswissenschaft*

Biaggio Loris,
 von Giubiasco TI, in Zürich

«Der Einsatz von mathematisch-statistischen
 Modellen durch den Revisor unter Berücksichti-
 gung der EDV-Unterstützung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Weber Ulrich, von Wagenhausen TG, in Windisch	«Instrumentaler Aspekt der Hochschulplanung am Beispiel der Universität Zürich»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Anderson Per, von Norwegen, in Nendeln (FL)
 Bärtschi Christoph, von Zürich und Adelboden, in Zürich
 Bicego Mauro, von Italien, in Liestal
 Brandenberger Evelyn, von Zürich, in Zürich
 Bühler Felix, von Basel-Stadt, in Zumikon
 Busin Christoph, von Zug und Regensdorf, in Zürich
 Chapatte Susanne, von Zürich, in Zürich
 Christen Karl, von Andermatt, in Zürich
 Corletto Luca, von Zürich, in Zürich
 Giger Bernhard, von Zürich und Gontenschwil, in Zürich
 Günthardt Marc, von Adliswil, in Zürich
 Gürman Vahan, von der Türkei, in Zürich
 Gut Alain, von Zürich und St. Gallen, in Zürich
 Haagmans Stephan, von Zürich, in Oberengstringen
 Horyna Jan, von der Tschechoslowakei, in Dübendorf
 Isele Stephanino, von Dübendorf und Kerns, in Gockhausen
 Keller Heinz, von Zihlschlacht, in Triboltingen
 Kunz Marianne, von Trub und Zürich, in Gross b. Einsiedeln
 Kyd-Zelenka Radomira, von Ingenbohl, in Zürich
 Lehmann Ralph, von Zürich, in Zürich
 Marty Rudolf, von Malans, in Zürich
 Mettler Alfred, von Mogelsberg, in Baden
 Moser Rudolf, von Zäziwil, in Lufingen
 Muff Hildegard, von Eschenbach, in Zürich
 Müller Corinne, von Bünzen, in Zürich
 Müller Karl, von Trüllikon, in Zürich
 Nadig Linard, von Davos, in Rüschiikon
 Nauer Claudio, von Einsiedeln, in Castel San Pietro TI
 Pradervand Marc-André, von Corcelles près Payerne, in Nürensdorf
 Prier Roland, von Obersiggenthal, in Nussbaumen
 Ramphos Minas Ioannis, von Griechenland, in Zürich
 Rüfenacht Philippe, von Walkringen, in Zürich
 Schatzmann Christian, von Windisch, in Thalwil
 Schnyder Thomas, von Zürich, in Oberengstringen
 Strasser Hansjörg, von Nussbaumen TG, in Frauenfeld
 Trevisan Ermin, von Luzern, in Zürich
 Wagen Christian, von Neuhausen und Flurlingen, in Zollikon
 Wille Matthias G., von Deutschland, in Zürich
 Würmli Rudolf, von Bichelsee, in Zürich

Zürich, 30. Dezember 1987
 Der Dekan: C. Soliva

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
3. Medizinische Fakultät	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Buck Alfred, von Kloten ZH und Gebenstorf AG, in Kloten	«Schlafmotorik und subjektive Schlafparameter von Besatzungsmitgliedern nach Langstreckenflügen: Vergleich einer Nord-Süd mit einer Ost-West Route»
Elsig Jean Pierre J., von Filet, Bister und Greich VS, in Zollikon	«Klinische Erfahrungen mit der retrokapitalen Metatarsale-I-Osteotomie nach KRAMER zur Behandlung des Hallux valgus»
Gobet Rita, von Bösinggen FR, in Uster	«Antibody responses in mice against vesicular stomatitis virus»
Holy Dominique, von Linden BE, in Embrach	«Der Einfluss von Amphetamin auf den circadianen disk – shedding – und Autophagierhythmus der Rattennetzhaut»
Kündig Regula, von Hittnau ZH und Zürich, in Kloten	«Somatosensorisch evozierte Potentiale (SEP) nach Stimulation des NERVUS TIBIALIS bei MULTIPLER SKLEROSE»
Kunz Roland, von Meilen und Uster ZH, in Fällanden	«Der Kinderarzt Emil Feer (1864–1955)»
Locher-Grendelmeyer Walter, von Zürich und Spreitenbach AG, in Zürich	«Leukämische Erkrankungen bei Kindern im Kinderspital Zürich und dessen Einzugsgebiet während den Jahren 1981–1985»
Meier Urs, von Schlieren ZH, in Frauenfeld	«Das dorsale Handgelenkganglion. Eine epikritische Analyse von 90 Fällen über 10 Jahre»
Meisser Paul Christian, von Davos GR, in Zürich	«Drei Dekaden katatone Schizophrenie (1920–1949) – Eine vergleichende retrospektive Studie»
Mirza Sabera, von Wettingen AG, in Dornach	«Vergleich der Ferruginous Body-Zählung im Natriumhypochlorit-Aufschluss mit derjenigen im histologischen Schnitt»
Pelzer Jacqueline Olivia, von Aarau AG, in Schiers	«Hepatitisepidemiologie – Kanton Zürich 1980/81 vor Einführung der Hepatitis B-Impfung»
Rickli Hans Arnold, von St. Gallenkappel SG, in Schlieren	«Chondrodermatitis nodularis chronica helices (Winkler). Klinische und histopathologische Klassifikation anhand von 133 Patienten»
Rodriguez Manuel, von Spanien, in Hegnau	«Ergebnisse der Meniskusnaht bei frischer und veralteter Läsion durch Arthrotomie»
Ruoss Armin, von Schübelbach SZ, in Lostorf	«Operative Techniken und Erfahrungen bei Patienten mit Doppelnie ren (1971–1986)»
Sträuli Christoph Andrea, von Winterthur ZH, in Schaffhausen	«Die Coumarin-induzierte Nekrose der weiblichen Brust»
Vardar Uğur, von der Türkei, in Winterthur	«A Comparison of Heteronymous and Homonymous Connectivity in the Spinal Monosynaptic Reflex ARC»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Altenhofen Edmée, von und in Luxemburg	«In vitro-Vergleich plaquehemmender Mundspülmittel»
Buder Wolfgang, von Dübendorf ZH, in Matzingen	«Ameloblastisches Fibro-Odontom. Ein Beitrag zur Problematik der epithelialmesenchymalen odontogenen Tumoren»
Flückiger Jürg, von Zürich und Rohrbach BE, in Zürich	«Die Entwicklung der Kieferorthopädie in Zürich mit einer Bibliographia Orthodontica von Zürich 1961 bis 1986»
Hager Franz A., von Kaltbrunn SG, in Eglisau	«Informationen aus zahnärztlichen Bissflügel-Röntgenbildern: Ein System zur umfassenden Auswertung»
Hardegger Rainer Otto, von Zürich und Wildhaus SG, in Zürich	«Die Helvetische Gesellschaft correspondierender Ärzte und Wundärzte 1788/91–1807. Geschichte der ersten schweizerischen Ärztevereinigung»
Heller Ulrich, von Horgen ZH und Zürich, in Thalwil	«Eine fluoroskopische Analyse der Kondylusbewegung beim Kiefergelenkknacken»
Rhyn Reto, von Luzern und Bollodigen BE, in Luzern	«Langzeitverhalten parodontalgeschädigter Zähne mit Furkationsbeteiligung nach verschiedenen Behandlungsmethoden. Eine vergleichende Untersuchung bei Patienten mit und ohne Recall»
Schweizer Ernst, von Schönholzerswil TG, in Uerikon	«Die Wirkung von Vitamin A-Säure auf die frühe Embryonalentwicklung des Hühnchens»
Weideli Peter, von Zürich und Oberhofen bei Kreuzlingen TG, in Zürich	«Die Lage der unteren Weisheitszähne bei 17jährigen Zürcher Jugendlichen – beurteilt an Durchzeichnungen von 69 Fernröntgenbildern – und statistische Auswertung der Messergebnisse»
Zürich, 30. Dezember 1987 Der Dekan: P. Schärer	

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Bracher Verena Denise, von Zürich und Lyssach BE, in Baldingen	«Zur Erfassung der Dunkelziffer COPD-kranker Pferde»
Bucher Katharina, von Humlikon ZH, in Schneisingen	«Zum mikroskopischen Bau der Epidermis an umschriebenen Stellen des Pferdehufes»
Dardenne Philippe, von Basel, in Montreux	«Kalken von Klärschlamm zur Abtötung von Helminthen-Eiern»
Kunz-Straumann Ursula Katharina, von Stäfa ZH, in Zürich	«Untersuchungen zum Einfluss der hepatischen Vagotomie auf die Regulation der Nahrungsaufnahme»
Leu Ursula, von Opfikon ZH, in Bäretswil	«Vergleichende Untersuchungen über den Einfluss von oral verabreichtem Biotin auf das Hufhorn beim Pferd»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Moll Rita, von Dulliken SO, in Böckten	«Die Grossen Schweizer Sennenhunde. Rasse und Zucht der Grossen Schweizer Sennenhunde unter besonderer Berücksichtigung der Osteochondrosis im Schultergelenk. Ein Beitrag zur Aetiologie der OCD»
Zürich, 30. Dezember 1987 Der Dekan: H.-U. Bertschinger	
5. Philosophische Fakultät I	
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Blatter Bosco-Johannes, von Zürich, in Regensdorf	«Tiefenpsychologische Aspekte seelischer Gesundheit bei S. Freud, A. Adler, C. G. Jung»
Bosshard Peter, von Wetzikon ZH, in Zürich	«Endlich haben wir eine Regierung der Liebe! Demokratischer Sozialismus in Jamaica unter Michael Manley (1972–1980)»
Burgherr-Meier Claudia, von Schmiedrued AG, in Rüslikon	«Nonverbale Elemente der Kommunikation in Therapie und Pädagogik»
Holliger Christine, von Boniswil AG, in Zürich	«Das Verschwinden des Erzählers. Die Entwicklung der Erzählerrolle in der skandinavischen Prosa 1870–1900»
Neumann Daniela, von Chur, in Zürich	«Studentinnen aus dem Russischen Reich in der Schweiz (1867–1914)»
Oswald Heinz, von Zürich, in Regensdorf	«Die Bedeutung der Begriffe Perspektive, Horizont und Situation für die psychologisch-sonderpädagogische Arbeit bezogen auf das Phänomen der Verhaltensstörung»
Pfister Hans Ulrich, von Wetzikon ZH, in Winterthur	«Die Auswanderung aus dem Knonauer Amt 1648–1750. Ihr Ausmass, ihre Strukturen und ihre Bedingungen»
Rehn Marie-Elisabeth, von und in Deutschland	«... besser als im Kohlenpott malochen? Arbeitslosenalltag in Konstanz»
Salzmann Madeleine, von Naters VS, in Zürich	«Die Kommunikationsstruktur der Autobiographie. Mit kommunikationsorientierten Analysen der Autobiographien von Max Frisch, Helga M. Novak und Elias Canetti»
Straub Jan, von Horgen ZH, in Bern	«Die Heiligengräber der Schweiz. Ihre Gestalt und ihr Brauchtum. Ein Beitrag zur Geschichte der Schweizerischen Heiligenverehrung»
Thomas Angela, von Deutschland, in Zürich	«Denkbilder. Materialien zur entwicklung von georges vantongerloo»
Vuilleumier-Kirschbaum Ruth, von Tramelan BE und La Sagne NE, in Deutschland	«Gemalte Leinwandbespannungen in Zürich im 18. Jahrhundert»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wells David, von und in USA	«A Study of William Blake's Letters»
Wild Ueli, von Richterswil ZH, in Aarau	«Zürich 1918. Ordnungsdienstinsätze der Schweizer Armee im Frühjahr und im Sommer 1918 in Zürich»

b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I

Afflerbach Sibylle, von Basel, in Basel
 Bachmann-Di Michele Mathilde, von Wollerau SZ, in Zürich
 Bader Lucie, von Holderbank SO, in Binningen
 Baer Reto, von Aarburg AG, in Nürensdorf
 Biedermann Silvia, von Bellach und Obergösgen SO, in Zürich
 Bollinger Max, von Zürich, in Luzern
 Bouchard Patricia, von Basel, in Baar
 Brunner Christina, von Zürich, in Zürich
 Brüttsch Edgar, von Büttenhardt SH, in Zürich
 Bühler Verena Martina, von Triesenberg FL, in Triesen FL
 Büsser Bettina Anna, von Schwanden GL und Arden SG, in Zürich
 Chappuis François, von Rivaz et Puidoux VD, in Zürich
 Drangeid Catherine, von Hedingen ZH, in Zürich
 Duyne Jennifer, von Losone TI, in Zürich
 Dvorak Canisi, von Aarau AG, in Wil
 Egli Markus, von Zürich, in Zürich
 Elmer Corina, von Elm GL, in Bülach
 Facon Eric, von New York City/USA, in Zürich
 Furler Andreas, von Ziefen BL und Rüslikon ZH, in Thalwil
 Good Hannes, von Mels SG, in St. Gallen
 Günther Michael, von Wädenswil ZH, in Zürich
 Häfliger Peter, von Schenkou LU und Zürich, in Zürich
 Hausheer Cecilia, von Luzern, in Kriens
 Hermann Thomas, von Fläsch GR, in Basel
 Hose Stefan, von BRD, in Zürich
 Huber Rodolfo, von Lugano TI, in Lugano-Cassarate
 Hunziker Peter, von Muhen AG, in Kastanienbaum
 Ineichen Andreas, von Luzern, in Zürich
 Jacobsen Philip, von Unterstammheim ZH, in Schwerzenbach
 Klein Roger, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich
 Knöpfel Irene, von Hundwil AR, in Bremgarten
 Koller Damaris, von Gossau und Oberbüren SG, in Oberuzwil
 König Andrea, von Frauenfeld TG, in Zürich
 Kraill Elisabeth, von Deutschland, in Meilen
 Kübler Christof, von Thusis GR, in Zürich
 Leu Urs, von Hemmental SH, in Zürich
 Lewinsky-Sträuli Marianne, von Zürich, in Zürich
 Morkowski Maria, von Dübendorf ZH, in Dübendorf
 Mühlberger Verena, von Reckingen VS, in Zürich
 Petter Edgar Marc, von Haut-Vully FR, in Zürich
 Rehmann Peter, von Kaisten AG, in Wettingen

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rigutini-Bociek Hanna, von Winterthur ZH, in Zürich	
Rothenberger Ruth, von Buchs SG, in St. Gallen	
Schilder Lotte, von Zürich, in Zürich	
Schmid Ria-Elisa, von Ausserberg VS, in Zürich	
Sommerhalder Andrea Barbara, von Gontenschwil AG, in Zürich	
Sorba Manlio, von Rom/Italien, in Zürich	
Straub Richard, von Zürich, in Zürich	
Strioni-Lachenmeier Katharina, von Basel, in Basel	
Suter Beat, von Freienwil AG, in Zürich	
Traeber Monique, von Zürich, in Zürich	
Wernli Claudia, von Thalheim AG, in Zürich	
Zoja Jürg, von Klosters GR, in Zürich	
Zürich, 30. Dezember 1987	
Der Dekan: W. Burkert	

6. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Adams Christoph M., von Basel, in Frankreich	«Contributions to (Diene) Fe(CO) ₃ Chemistry. I. Synthesis of Functionalized Complexes and their Use in Polyene Synthesis. II. Selective Decarbonylation Reactions with Concomitant Ligand Exchange»
Flückiger Jörg, von Huttwil BE, in Zürich	«Degradation of the Precursor of Mitochondrial Aspartate Aminotransferase in Chicken Embryo Fibroblasts»
Schaerer Otto, von Zürich, in Gwatt	«Die Metacestoden der Kleinsäuger (Insectivora und Rodentia) und ihre Wirtsarten, Verbreitung und Häufigkeit im Kanton Thurgau (Schweiz)»

b) Diplom in Mathematik

Clericetti Maurizio, von Muggio TI, in Superiore
Gatzju Styliani, aus Griechenland, in Zürich
Kissling Karl, von Wolfwil SO, in Zürich
Ries Andrea, von Schlussrued AG, in Zürich

c) Diplom in Chemie

Alean-Kirkpatrick Pamela, von Wartau SG, in Bülach
--

d) Diplom in Biochemie

Ansar Jasmin, aus Österreich, in Erlenbach
--

e) Diplom in Geologie

Büchi Hansjürg, von Zürich, in Zürich
Wanner Michael, von Buchrain LU und Altbüren LU, in Stansstad

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>f) Diplom in Geographie</i>	
Achermann Matthias, von Luzern und Richenthal LU, in Luzern	
Brodbeck Margherita, von Liestal BL, in Zürich	
Flury Andreas, von St. Gallen und Saas GR, in Zürich	
Zhu Yiqiu, aus China, in Zürich	
<i>g) Diplom in Botanik</i>	
Felix Verena, von Braunau TG, in Zürich	
Ritzler Michael, von Zürich, in Frauenfeld	
<i>h) Diplom in Zoologie</i>	
Bigler Dora, von Stettlen BE und Malters LU, in Zürich	
<i>i) Diplom in Mikrobiologie</i>	
Jegerlehner Beat, von Hasle BE, in Feuerthalen	
Rosatzin Thomas, von Riehen BS, in Zürich	
Zürich, 30. Dezember 1987	
Der Dekan: Gerhard Furrer	

Diplomprüfung für das Höhere Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschulen an der Universität

Kandidaten/Kandidatinnen, die 1987 den Studiengang mit Diplom beendeten:

Emanuel Brühlmann
 Giuseppe Franchini
 Fredy Gilg
 Christopher Guthertz
 Hanspeter Hongler
 Astrid Käppeli
 Christa Lädach
 Thomas Luchsinger
 Werner Niffeler
 Hans Konrad Rohner
 Hans Silberschmidt
 Urban Vecellio
 Ernst Wallimann
 Bendicht Herrmann



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1988» wurde Mitte Januar 1988 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1988»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
 - Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
 - weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)
- für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.



In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visitierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Infolge starker Belastung der Kurssekretariate des Pestalozzianums und der ZAL gelten **ab sofort** nachstehende ergänzende Kursbestimmungen:

- a) Es werden nur Anmeldungen entgegengenommen, die mit der offiziellen Anmeldekarte erfolgen.
Unvollständig ausgefüllte Karten werden nicht berücksichtigt.
- b) An- und Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen.
- c) Mutationen nach erfolgter Kurseinteilung können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- d) Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Huber, Risistrasse 11b, 8903 Birmensdorf (01 / 737 30 56)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09) Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Lehrerfortbildung im Langschuljahr – Mitteilungen

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission vom 20. 1. 1988 sind **zusätzlich** nachstehende Veranstaltungen an die Fortbildungspflicht LSJ der Volksschullehrer anrechenbar:

- a) Die Schweizerischen Lehrerbildungskurse 1988 im Glarnerland des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform SVHS:
Sämtliche Kurse, sofern diese in der schulfreien Zeit des Lehrers stattfinden.
- b) Zürcher Kurse und Tagungen 1988:

4 002 Pestalozzianum Zürich



Kontaktseminar Lehrer – Wirtschaft: Führung im Unternehmen

Leitung: Dr. Kurt Burkhardt, Ausbildungsleiter, Zürich

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1 308



Kindgemässer Schulanfang

Für Unterstufenlehrer, die im Frühjahr 1988 eine erste Klasse übernehmen

Inhalt: Der Kurs vermittelt Informationen, Anregungen, Erfahrungs- und Meinungsaustausch zur Gestaltung eines kindgemässen Schulanfangs. Dabei geht es darum, bei den Kindern allfällige Ängste abzubauen und die Freude an der Schule zu fördern.

Besondere Schwerpunkte sind:

- 1. Schultag und 1. Schulwoche
- Besondere Lern- und Sozialspiele, individualisierendes Lernen, Elternarbeit

Leitung: Marisa Pacciarelli, Primarlehrerin, Unterengstringen
Jürgen Reichen, Dr., Basel

Ort: Zürich

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

1 308.02 Zeit: 2., 9. März und 20. April 1988, je 16.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **6. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 40 beschränkt.
2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

1 607

Projekte in der Schule

Für Kindergärtnerinnen und Lehrer aller Stufen



Projektunterricht ist eine Lernform, die den Schülern ermöglicht, aufgrund ihrer Interessen neue Erfahrungen und Entdeckungen zu machen. Der Lehrer schafft durch den Projektunterricht eine Situation, in der die Schüler lernen zusammenzuarbeiten, gemeinsame Vorhaben zu planen, sie auch durchzuführen und gemeinsam mit dem Lehrer auszuwerten.

Ziel/Inhalt: Kennenlernen von Projektformen und konkreten Beispielen auf Klassen-, Schulhaus- und Gemeindeebene (vom projektorientierten Unterricht bis zu Grossprojekten). Bearbeiten praktischer Realisierungsfragen und Erfahrungsaustausch.

- Welche Merkmale zeichnen den Projektunterricht aus?
- Phasen in einem Projekt
(Anstoss – Planung – Durchführung – Auswertung – Folgen)
- Methodische Anregungen für den Projektunterricht
- Projekte schaffen Kontaktmöglichkeiten und Gelegenheiten mit Eltern zusammenzuarbeiten. Wie können wir die Eltern einbeziehen?
- Wie können Projektunterricht und «Normalunterricht» miteinander verbunden werden?

Leitung: Dipl. Psychologe, Herbert Brühwiler, Erwachsenenbildner, Horgen

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 5 Montag- bzw. Dienstagnachmittage

1 607.01

Zeit: 3., 17. Mai, 7. Juni, 5. und 19. September 1988, je 17.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. Februar 1988**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 10 34), unter Angabe der Schulstufe, Adresse, Telefonnummer, Schulgemeinde.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

2 033

Atem – Bewegung – Stimme

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Eines der wichtigsten Werkzeuge des Lehrers ist seine Stimme. Diese wird entscheidend beeinflusst durch die richtige Atmung und Haltung in Ruhe und Bewegung. Durch gezielte Übungen im Sitzen, Stehen und Gehen lernt der Kursteilnehmer seine Atemfunktion und seine Körperhaltung nach der Methode Middel-dorf kennen. Stimm- und Sprechübungen verleihen Sicherheit, die Stimme zweckmässig und schonend einzusetzen. Richtiges Atmen und Sprechen steigern das individuelle Wohlbefinden.

- Leitung: Rose Ineichen, dipl. Atem- und Bewegungspädagogin, Berlin
Ort: Zürich
Dauer: 3 Tage
- 2 033.01 Zeit: Freitag, 27. Mai 1988, 17.30–19.30 Uhr
Samstag, 28. Mai 1988, 14.00–17.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai 1988, 10.00–17.00 Uhr
- 2 033.02 Freitag, 3. Juni 1988, 17.00–19.30 Uhr
Samstag, 4. Juni 1988, 14.00–17.00 Uhr
Sonntag, 5. Juni 1988, 10.00–17.00 Uhr
- Anmeldeschluss: **30. März 1988**

Zur Beachtung:

1. Bitte bequeme Kleidung, Socken und Decke mitbringen.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 010



Einführung in den Erstleselehrgang «Lesen durch Schreiben»

Für Unterstufenlehrer, die im Schuljahr 1988/89 das Lehrmittel in ihrer 1. Klasse verwenden. Aufgrund eines Erziehungsratsbeschlusses ist der Kursbesuch für Lehrkräfte, die das Lehrmittel erstmals benützen, obligatorisch.

Inhalt: Einführung in Theorie und Praxis der Erstlesemethode «Lesen durch Schreiben». Anhand des Lehrgangmaterials werden die lesedidaktischen, lernpsychologischen und schulpädagogischen Grundlagen der Methode vermittelt. Dabei ist die Frage leitend: Wie können Kinder selbstgesteuert lesen lernen?

- Leitung: Marianne Naterop-Perroud, Primarlehrerin, Zürich
Ort: Zürich, Pestalozzianum
Dauer: 1 ganzer Mittwoch, 2 Mittwochnachmittage
- 5 010.04 Zeit: 9. März 1988, 08.30–12.00/13.30–16.30 Uhr
25. Mai und 1. Juni 1988, je 13.30–16.30 Uhr
(27. April 1988, 13.30–16.30 Uhr, freiwilliger Kursteil zu «Elterninformation»)

Anmeldeschluss: **19. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Bitte das ganze Lehrgangmaterial mitbringen: Lehrerkommentar, Schülerblock, Kontrollgerät, Sabefix.
2. Es ist Sache des Teilnehmers, für den Mittwochmorgen, 9. März, um Urlaub nachzusuchen.
3. An die obligatorische Fortbildungspflicht LSJ sind nur Kursteile anrechenbar, die in der schulfreien Zeit stattfinden (Mittwochnachmittag).
4. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

5 019 Pestalozzianum Zürich
Geschichten – erzählen, fantasieren, fabulieren
Für Kindergärtnerinnen

Inhalt: «Wer keine Geschichten erzählt und keine Geschichten hört, lebt nur für den Augenblick, und das ist nicht genug.»

(I. B. Singer)

Geschichtenerzähler, wie sie Singer beschreibt, ziehen bei uns längst nicht mehr durchs Land. Im Kindergarten aber haben wir die Möglichkeit, das Erzählen zu pflegen. Im Kurs wollen wir

- einander unsere Lieblingserzählungen für Kinder vorstellen,
- selber Geschichten erfinden,
- Erzähltechniken und die Kunst des Erzählens wiederentdecken.

Das Fabulieren ist Ausdruck der kindlichen Fantasietätigkeit. Spontanes Interesse am Fabulieren kann im Kindergarten mit verschiedenen, einfachen Mitteln geweckt werden:

- Mitmachgeschichten
- Faltgeschichten
- Bildergeschichten
- Lügengeschichten usw.

Solche Geschichten wollen wir im Kurs gemeinsam spinnen und untersuchen, welche Arten für den Kindergarten geeignet sind.

Leitung: Esther Wydler-Weber, Kindergärtnerin und Didaktiklehrerin, Zürich,
Christa Zopfi, Kindergärtnerin, Schwändi

Ort: Zürich

Dauer: 3 Freitagabende

5 019.01 Zeit: 11., 18. und 25. März 1988, je 17.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

5 309 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Mundartbetrachtung: Grundlagenwerke
Für Oberstufenlehrer



Inhalt:

- Das Schweizerdeutsche Wörterbuch (Idiotikon) und weitere Mundartwörterbücher
- Der Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS)
- Platten und zugehörige Texte
- Zürichdeutsch: Literatur, Entwicklungsfragen

Die vier genannten Themen bilden je den Stoff eines Abends. Das vorhandene Material soll vorgestellt und seine Benützung eingeübt werden. Die Anwendbarkeit in der Schule ist das Hauptkriterium.

Leitung: Dr. Jürg Bleiker, Mittelschullehrer, Winterthur

Ort: Winterthur

Dauer: 4 Dienstagabende

5 309.01 Zeit: 1., 8., 15. und 22. März 1988, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur.

■ Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

5 311

«Welt der Wörter» – Einführung in Band 3 des neuen Deutschlehrmittels der Sekundarschule

Für Sekundarlehrer



Inhalt:

- Erfahrungsaustausch zur bisherigen Arbeit mit «Welt der Wörter»
- Museumspädagogik – Arbeit mit Bildern
- Grammatik
- Üben im Deutschunterricht

Leitung: Walter Flückiger, Autor des Lehrmittels

Max Huwyler, Autor des Lehrmittels

Peter Gallmann, Mitautor «Deutsche Grammatik»

Peter Sieber, Seminarlehrer

Hans Ruedi Weber, Museumspädagoge, Kunsthaus Zürich

Ort: Universität Zürich-Zentrum

Dauer: 1 Mittwoch

5 311.01 Zeit: 9. März 1988

Anmeldeschluss: **5. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Es ist Sache des Teilnehmers, für den Mittwochmorgen um Urlaub nachzusuchen.

2. Anmeldungen an:

Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

5 313

Schreiben als Medium – Schreiben und Medien

Für Oberstufenlehrer



Inhalt:

- Neuere Entwicklungen in der Schreibdidaktik kennenlernen
- Schreibanimation
- Hilfen zur Textplanung
- Möglichkeiten der Schreibberatung
- Gespräch mit dem Schriftsteller Emil Zopfi über das Schreiben
- Anschauen eines Fernsehspiels
Anhören eines Hörspiels
Gespräch mit dem Autor über die Zusammenarbeit mit Medien
- Informationen zur Arbeit am neuen Gedichtbuch für die Oberstufe

Leitung: Walter Flückiger, Ruedi Z'graggen, Emil Zopfi

Ort: Zürich oder Umgebung

Dauer: 5 Tage

5 313.01 Zeit: Montag, 11. bis Freitag, 15. April 1988

Anmeldeschluss: **27. Februar 1988**

Anmeldungen an:

Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

6 304

Die Informationsquelle «Tageszeitung»

Für Oberstufenlehrer



Inhalt:

- Kleine Geschichte der Presse
- Die Stellung der Tageszeitung unter den Massenmedien
- Das Verhältnis Leser – Zeitung – Inserent
(wirtschaftliche Voraussetzungen der Presse, Werbung für die Zeitung und in der Zeitung)
- Zeitungskonzepte, Aufbau, Gestaltungsformen
- Arbeitsweise einer Redaktion
(Wie Nachrichten entstehen, Nachrichtenflüsse, Auswahlkriterien, Recherchiermethoden, Schreibtechnik, Layout, Bildbeschaffung und Bildbearbeitung, Konfliktsituationen)
- Die technische Herstellung der Zeitung
- Zeitunglesen in der Schule
- Besichtigung des «Tages-Anzeigers» (fakultativ)

Leitung: Walter Jäggi, Redaktor
Ort: Zürich, «Tages-Anzeiger»
Dauer: 3 Mittwochabende
6 304.01 Zeit: 16., 23. und 30. März 1988, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **13. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Die fakultative Besichtigung des «Tages-Anzeigers» wird am 23. März durchgeführt und dauert von 21.00–24.00 Uhr.
3. Anmeldungen an:
Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

10 012 **Einführung in die Ökologie**

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Anhand einfacher Beispiele aus dem eigenen Lebensbereich wird eingegangen auf:

- Biotop, Biozönose, Ökosystem
- Energiefluss und Nährstoffkreisläufe
- Räuber und Beute
- Symbiosen
- Konkurrenz
- Sukzessionen
- Produktive und protektive Systeme
- Stabilität und Vielfalt
- Die grossen Ökosysteme der Erde

Leitung: Dr. Fred Kurt, Zoologe, Zürich

Ort: Zürich, Seminar für Pädagogische Grundausbildung,
Abt. Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Dauer: 4 Abende

10 012.01 Zeit: Montag, 7., Donnerstag, 10., Montag, 14. und Donnerstag, 17. März 1988,
je 18.00–20.00 Uhr

10 012.02 Dienstag, 10., Freitag, 13., Dienstag, 17. und Freitag, 20. Mai 1988,
je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **6. Februar 1988**

Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

10 013 Pestalozzianum Zürich
Ökologisches Praktikum
Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Der Kurs findet im Zürcher Oberland und Oberraargau statt. Dabei werden Übungen zu folgenden Themenbereichen gemacht:

- Kartierung von ökologischen Systemen
- Bestandesschätzungen
- Bestimmung der Artenvielfalt
- Schätzung der Produktion
- Blüten und Früchte
- Bodenschichten
- Anwendungsmöglichkeiten in der Schule

Leitung: Dr. Fred Kurt, Zoologe, Zürich

Ort: Zürcher Oberland und Oberraargau

Dauer: 2 Wochenende

10 013.01 Zeit: Zürcher Oberland:
Samstag, 12. März 1988, 14.00–18.00 Uhr
Sonntag, 13. März 1988, 08.00–18.00 Uhr
Oberraargau:

Samstag, 19. März 1988, 14.00–18.00 Uhr
Sonntag, 20. März 1988, 08.00–18.00 Uhr

10 013.02 Zeit: Zürcher Oberland:
Samstag, 21. Mai 1988, 14.00–18.00 Uhr
Sonntag, 22. Mai 1988, 08.00–18.00 Uhr
Oberraargau:

Samstag, 28. Mai 1988, 14.00–18.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai 1988, 08.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **6. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Besammlung jeweils beim SPG Zürich.

2. Teilnehmerbeitrag: ca. Fr. 150.—.

3. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

10 328

Der Wald und die ländliche Holzbautechnik

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Der Wald hat dem Menschen seit jeher Holz zu Brennzwecken und als Baumaterial geliefert. Der Mensch hat den Wald genutzt, aber auch gepflegt. Im Kurs werden die Holzarten und verschiedene Holzbautechniken vorgestellt:

- Wie und mit welchen Werkzeugen arbeitet der Zimmermann?
- Nach welchen Bau- und Proportionsgesetzen entstanden seit der Römerzeit in unserem Land Block-Fachwerkbauten, Wandaufbauten, Dachkonstruktionen, unterschiedliche Haus- und Hofformen?
- Welche wirtschaftlichen Gegebenheiten beeinflussten die Bauweise?

Solchen Fragen wird anhand von Bildern, Modellen, Plänen und im Rahmen einer Exkursion nachgegangen.

Leitung: Max Siegrist, Bauernhausforscher

Ort: Winterthur, Weinland

Dauer: 4 Mittwochnachmittage, 1 ganztägige Exkursion

10 328.01 Zeit: 1., 8., 15., 22. Juni 1988, je 14.30–16.30 Uhr,
26. Juni 1988, 08.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. April 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.
2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

11 302

Industriearchäologie – mit Exkursion

Für Oberstufenlehrer



Inhalt: An zwei Nachmittagen werden in Form von Diavorträgen und Diskussionen verschiedene Aspekte der Industrialisierung vorgestellt und erarbeitet. Mit einer halbtägigen Exkursion wird der Kurs abgeschlossen.

- Industrialisierung auf der Landschaft 1800–1850.
- Industrialisierung der Stadt 1850–1920.
- Exkursion durch «Zürich als Industriestadt».

Leitung: Dr. H. P. Bärtschi, Historiker und Industriearchäologe
Peter Wiher, Historiker

Ort: Zürich

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

11 302.01 Zeit: 2., 9. und 16. März 1988, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Februar 1988**

Anmeldungen an:

Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur.

■ Erstausschreibung

19 307 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: J + S-Leiterkurs 1 / J + S-FK
Für Lehrer aller Stufen (Voraussetzung ist sicheres Parallelschwingen)



Inhalt:

- Programm zur Erlangung der J + S-Leiterqualifikation 1 im Skifahren
- Möglichkeit zur Absolvierung des FK für Teilnehmer, die bereits die J + S-Leiterqualifikation 1, 2 oder 3 besitzen

Leitung: Alex Lechmann, Turnlehrer, Frauenfeld

Ort: St. Moritz

Dauer: 6 Tage (Frühlingsferien)

19 307.01 Zeit: Sonntag, 10. April–Freitag, 15. April 1988

Anmeldeschluss: **8. Februar 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerbeitrag (an Kurskosten, Kollektivreise, Unterkunft, Vollpension, Skiliftabonnement) ca. Fr. 250.—.
2. Bitte in der Anmeldung vermerken, ob «Leiterkurs 1» oder «FK» belegt wird.
3. Anmeldungen an:
Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf.

Pestalozzianum Zürich

Computerraum Technorama Winterthur

Seit Beginn des neuen Jahres verfügt das Pestalozzianum Zürich für seine Lehrerfortbildung über einen Computerraum am Technorama Winterthur.

Hardware: 10 Macintosh-Reflex mit externem Laufwerk und Drucker

Software: Die in den Informatik-Grundkursen des Pestalozzianums eingesetzte Software: MacWrite, MacPaint, MacDraw u. a.

Der Computerraum ist durch die Lehrerfortbildung jeweils am Mittwoch- und Freitagnachmittag sowie während den Sport-, Frühlings- und Herbstferien belegt.

In der übrigen Zeit kann er gegen einen Unkostenbeitrag durch Lehrkräfte der Region Winterthur, welche über eine entsprechende Ausbildung gemäss den Richtlinien des Erziehungsrates verfügen, benützt werden.

Reservationen werden entgegengenommen durch:

Technorama Winterthur, Frau Lienhard, Telefon: 052 / 87 55 55.

Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Telefon 01 / 363 05 09.

CH-Spezial im «Filmpodium für Schüler»

Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (9. Programm)

Bei der Programmation der CH-Spezial-Reihe lassen sich die Veranstalter vom Grundsatz leiten, vor allem solche Filme zu zeigen, die entweder für das einheimische Filmschaffen durch ihr Thema und ihre Machart von historischer, wenn nicht beispielhafter Bedeutung sind, oder aber – erst in jüngster Zeit produziert – trotz ihrer Qualitäten nicht die verdiente Beachtung gefunden haben.

Der im Jahre 1957 entstandene Film «**Der 10. Mai**» von Franz Schnyder lässt noch einmal jenen 10. Mai 1940 aufleben, als die Schweiz jede Stunde einen Überraschungsangriff der gleichentags in Belgien, Holland und Luxemburg eingefallenen deutschen Wehrmacht Hitlers gewärtigen musste. Schnyder tat dies in Form einer eigentlichen Superproduktion, wie sie seither kaum mehr in diesem Ausmass in einem Schweizer Film anzutreffen war.

«**Der Nachbar**» von Markus Fischer aus dem Jahre 1986 hat sich trotz rundum anerkennender Kritiken nur kurz in unseren Kinos halten können und verdient es, als eher unüblicher Schweizer Kriminalfilm nochmals vorgestellt zu werden.

Programm:

I Der 10. Mai 1957

Regie: Franz Schnyder. Buch: Franz Schnyder, Wilhelm Michael Treichlinger. Dialoge: Arnold Kübler. Kamera: Konstantin Tschet. Musik: Robert Blum. Darsteller: Fred Tanner, Therese Giehse, Hans Gaugler, Heinrich Gretler, Max Haufler, Emil Hegetschweiler, Linda Geiser, Paul E. Spahn, Alfred Rasser, Max Werner Lenz u. v. a.

Dauer: 89 Minuten

«Gegen fünf Uhr morgens überrascht Zöllner Tschumi den deutschen Flüchtling Kramer, als dieser, den Rhein durchschwimmend, über die Grenze kommen will. Papiere hat er keine, er wird von der Gestapo gesucht und verlangt politisches Asyl. Da er aber nichts beweisen kann und darum riskiert, zurückgeschickt zu werden, lässt ihn Tschumi laufen. – Das Radio gibt die Nachricht durch, Hitler habe die Benelux-Länder angegriffen. Die Schweizer Armee wird mobilisiert, das Land steht wie unter Schock, die Leute stürmen die Züge. Kramer gelangt nach Zürich, wo er Anna, einer Kindheitsfreundin, begegnet. Sie ist Schneiderin und teilt die Wohnung mit ihrem verwitweten Schwager Widmer, Tramführer und Vater des kleinen Thomas. Anna rät Kramer, die einflussreichen Heftis um Hilfe anzugehen; bei ihnen verbrachte er früher die Ferien. Wie viele andere wohlhabende Bürger von Zürich haben sich die Heftis aber überstürzt in die Innerschweiz abgesetzt. Anna versteckt Kramer in ihrem Atelier, abends dann in der Wohnung. Widmer sieht den deutschen Eindringling nicht gern unter seinem Dach und zögert, ob er ihn vor dem Einrücken noch denunzieren soll. Schlaflos verbringt Kramer die Nacht in einer Mansarde. Die Bevölkerung bereitet sich auf die Ankunft der Deutschen vor. Das alte jüdische Ehepaar Herz, das über dem Schneideratelier lebt, fürchtet das Schlimmste. Doch am nächsten Morgen läuft das Leben auf den Strassen normal weiter. In Begleitung Annas stellt sich Kramer der Polizei. Wachtmeister Grimm nimmt sich seines Falles an.»

(Aus: Hervé Dumont: Geschichte des Schweizer Films)

Vorführdaten: Dienstag, 15., Donnerstag, 17., evtl. Freitag, 18. März 1988

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

II Der Nachbar 1986

Dauer: 96 Minuten

Regie, Drehbuch, Schnitt: Markus Fischer. Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein. Darsteller: Rolf Hoppe, Eva Scheurer, Larbi Tahiri, Marco Morelli, Erika Eberhard, Vera Schweiger u. v. a.

Georg Walz ging als Polizeibeamter vorzeitig in Pension, da er bei einer Polizeiaktion irrtümlicherweise eine junge Frau niederschoss und schwer verletzte. Diese Erinnerung verfolgt ihn wie ein Fluch und auch die Besuche in der Klinik, wo sein Opfer dahingeht, helfen nicht über seine Schuldgefühle hinweg. Walz lebt allein in der anonymen Grossstadt – knapp als Zürich erkennbar –, wo er seine Nachbarin Rita durch das Fenster beobachtet. Rita ist in den Marokkaner Ali verliebt. Durch eine nicht ganz zufällige Begegnung entsteht zwischen Walz und Rita ein herzliches, nachbarschaftliches Verhältnis. Walz glaubt, über Ali möglicherweise Zugang zu den marokkanischen Kreisen in der Stadt zu finden und nimmt die Fährte seines letzten, ungelösten Falles auf. Als Walz eines Tages Zeuge einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Rita und ihrem jähzornigen Ex-Freund wird und persönlich eingreift, endet die Konfrontation mit dem ungewollten Tod von Ritas Ex-Freund. Dadurch werden Walz und Rita zu Komplizen, ohne dass sie von seinen heimlichen Überwachungen weiss. Aber auch für Walz ändert sich die Situation: Ängste peinigen ihn, überall wittert er Gefahr und glaubt nun seinerseits, von der Polizei überwacht zu werden. Schliesslich vernichtet er alle Beweismittel und taucht unter. Rita flüchtet sich in eine überstürzte Heirat mit Ali: am Hochzeitsfest taucht Walz überraschend auf, wo er eine ungeahnte Entdeckung macht . . .

Vorführdaten: Dienstag, 22., Donnerstag, 24., evtl. Freitag, 25. März 1988

Beginn: 09.20 Uhr (Türöffnung 09.00 Uhr)

Ort: Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Zur Beachtung: Falls es die Dreharbeiten zu seinem neuen Film erlauben, wird der **Regisseur Markus Fischer** jeweils nach der Vorführung seines Films für ein **Gespräch mit den Schülern** zur Verfügung stehen. (Dauer: ca. 30 Minuten)

Organisation

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films (evtl. 1. und 2. Präferenz)
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich** ist.
6. Pro Schüler und Begleitperson wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 2.—** erhoben. Er ist vor Vorstellungsbeginn (auf Wunsch gegen Quittung) an der Garderobe zu entrichten.
7. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium, CH-SPEZIAL
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **1. März 1988**

Angebote verschiedener Institutionen

Nachstehende Veranstaltungen sind im Sinne eines freien Angebotes ausserhalb der Fortbildungsveranstaltungen der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) und des Pestalozzianums zu verstehen. Es liegt im Ermessen der Erziehungsdirektion, einen Anteil an die Kurskosten zu übernehmen. Entsprechende Gesuchsformulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, angefordert werden.

Verein Musikschule Effretikon

Musizierwoche in Wildhaus für Erwachsene

4.–9. April 1988

Erarbeitung eines Konzertrepertoires mit Literatur aus Renaissance, gemässiger Moderne und internationaler Volksmusik, für Blockflöten SATB oder andere Instrumente.

Leitung: Roland Fink

Auskunft und Anmeldung:

Verein Musikschule Effretikon, Postfach 41, 8307 Effretikon, Telefon 052 / 32 51 68.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1988/89 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für Geistigbehinderte, Heimerzieher u. a. m.)

Detailplan

- Kurseröffnung, Orientierung über das Kursprogramm
- Orientierung über Tendenzen in der Heilpädagogik
 - a) allgemein
 - b) exemplarisch am Beispiel der Pädagogik für Verhaltensgestörte im Vorschulalter
- Einflüsse der Familiendynamik auf die heilpädagogische Arbeit
 - a) Projektion, Identifikation, Übertragung
 - b) Aggression
- Rollen und Rollenverhalten in helfenden Berufen
- «Konfliktlösungsmodelle» im Berufsalltag
- Lernen durch Gestalten
Thema: Kooperation und Abgrenzung
- Bewegung erleben, Bewegung gestalten
- Anfänge in der heilpädagogischen Arbeit
- Leiten und Leiterverhalten
- Psychohygiene, Möglichkeiten der Regeneration und des Ausgleichs
- Rückschau, Zusammenfassung, Abschied.

Arbeitsweise

Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Mitarbeiter

K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, P. Marbacher, S. Naville, H. Nufer, I. Talew, H. Ulich

Zeit

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 27. April bis zum 28. September 1988. Er umfasst 1 Kurstag und 17 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–17.45 Uhr.

Ort

Zürich

Kursgebühr

Fr. 525.—

Anmeldeschluss

31. März 1988

Teilnehmer

Nur für Teilnehmer, die sich für alle Kurstage freistellen können.
Teilnehmerzahl beschränkt.

Kurs 16

Hilfen fürs Beratungsgespräch, Teil I

Zielsetzungen

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.
Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen
(Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördenvertretern u. a. m.)
Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.
Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss
orientieren zu können.
Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören, ohne «zu verhören».

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Zeit

4 Montagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:
25. April, 2. Mai, 9. Mai, 16. Mai 1988

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 140.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

KURSE FÜR DIE LEHRERSCHAFT

Kategorie B 1. Quartal

Nr.	Thema	Datum	Ort	Leitung
22	Camp de ski: cours polysportif ouest / ski / danse / tennis	4.– 9. 4.	Saas Fee	Métraiiller
23	Polysportive Woche: Ski / Akro / Volley / Badminton / Unihockey / Jazztanz	4.– 9. 4.	Davos	Huwylar
24	Judo und Jiu-Jitsu in der Schule, techn. + method. Einführung	6.–10. 4.	Bern	Santschi
25	Polysportive Woche (wie Kurs 23)	10.–15. 4.	Davos	Huwylar
26	Skilager erleben (Polysportiver Winterkurs)	10.–16. 4.	Engelberg	Winkler
27	Du rythme à la musique en EP	14./15. + 21./22. 4.	Sion	Repond
28	Schwimmen: SI FK/SLRG-B2 J + S FK	30. 4./1. 5.	Kilchberg	Spring/Gubser

Anmeldetermin: 6 Wochen vor Kursbeginn

Sekretariat SVSS
ETH-Zentrum
8092 Zürich
Telefon 01 / 47 13 47

Schule für Gestaltung Zürich (Kunstgewerbeschule)

Öffentliche Weiterbildungskurse im Sommersemester 1988

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 19. April 1988

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Limmatstrasse 47, Postfach, 8031 Zürich

Zimmer 15, Telefon 42 59 43

Gestaltungsgrundlagen I für verschiedene Berufe: Freihandzeichnen, Naturstudium, Farbenlehre, Drucktechniken, Modellieren, Keramik, Kunstbetrachtung usw.

Gestaltungsgrundlagen II: Figürliches Zeichnen, figürliches Modellieren usw.

Programm schriftlich anfordern

Einschreibung:

Mittwoch, 23. März 1988, 18.00–19.30 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Herostrasse 5, 8048 Zürich

Zimmer 103, Telefon 432 12 74

Weiterbildungskurse für erzieherische Berufe: Lehrer, Mitarbeiter von Freizeitbetrieben und Heimen

Holzbearbeitung, Metallbearbeitung, Textiles Gestalten, Modisches Gestalten, Papier- und Materialübungen, Zeichnen, Modellieren, Fotografie

Programm und Anmeldeformular schriftlich anfordern

Anmeldeschluss: Freitag, 11. März 1988

Das Wirkungsfeld des Ingenieurs:

Neue KONTAKTSEMINARE

für Lehrer der Mittelschulen, Seminarien und Sekundarschulen

Jugend und Wirtschaft organisiert in Zusammenarbeit mit der Gruppe INGENIEURE FÜR DIE SCHWEIZ VON MORGEN zehn **neuartige Kontaktseminare**, in denen das **Schaffen des Ingenieurs** möglichst praxisbezogen erklärt und vorgestellt werden soll.

Die Kontaktseminare finden statt in den Mitgliederfirmen der Gruppe INGENIEURE FÜR DIE SCHWEIZ VON MORGEN, welche durch den Zusammenschluss von zehn führenden Unternehmen aus dem Industrie- und Dienstleistungssektor entstanden ist.

Zweck dieser Gruppe ist es, auf den bedrohlichen Ingenieurmangel und seine negativen Konsequenzen für die Gesellschaft, die Wirtschaft und den Umweltschutz hinzuweisen.

Die eintägigen Kontaktseminare finden in den **Frühlings- und Herbstferien 1988** statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Konzept der Kontaktseminare sieht vor, dass die Teilnehmer einerseits einen guten Überblick über das Wirkungsfeld verschiedener Ingenieure aufgrund von praxisbezogenen Referaten erhalten und zudem die Möglichkeit haben, in ungezwungenen Diskussionsrunden und am Arbeitsplatz mit den Ingenieuren über ihre Tätigkeit und ihre Motivation für den Beruf zu sprechen.

Die Kontaktseminare finden 1988 wie folgt statt:

- | | |
|-------------|---|
| 7. April | RENTENANSTALT, Zürich |
| 8. April | Sulzer AG, Winterthur |
| 13. April | Mettler Instrumente AG, Greifensee |
| 15. April | Landis & Gyr AG, Zug |
| 4. Oktober | Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich |
| 7. Oktober | Cap Gemini (Schweiz) AG, Bern |
| 10. Oktober | HASLER AG, Bern |
| 12. Oktober | Suter + Suter AG, Basel |
| 13. Oktober | Landis & Gyr AG, Zug |
| 14. Oktober | Digital Equipment Corp. AG, Kloten (ZH) |

Für weitere Informationen:

Verein Jugend & Wirtschaft, Dolderstrasse 38, 8032 Zürich, Telefon 01 / 47 48 00,
oder Frau Simone Boss, Informationsstelle Ingenieure für die Schweiz von morgen,
Bederstrasse 1, 8027 Zürich, Telefon 01 / 201 73 00.

Schweizer Jugendakademie

Kurse 1988

9.–24. April Studienreise nach Sizilien

mit Aufenthalten in Catania, Palermo, Riesi und Trappeto. Begegnungen mit der sizilianischen Anti-Mafia- und Friedensbewegung, mit der Waldenser-Kirche und mit verschiedenen Schul- und Sozialprojekten.

Kosten alles inklusive und Vorbereitungs- und Auswertungswochenende:

Fr. 1750.—/1250.— (Verdiener/Nichtverdiener), weitere Ermässigung möglich.

10.–23. April Pädagogische Studienreise durch Dänemark

10.–24. Juli Sommerkurs «Der Rhein»

24. September–9. Oktober Studienreise in den Norden Irlands

8.–22. Oktober Studienreise DDR

9.–23. Oktober Ausländer/Schweizer-Seminar in Rorschach

ab 19. August Jahreskurs in Zürich

Auskunft und Anmeldung:

Schweizer Jugendakademie, 9424 Rheineck, Telefon 071 / 44 55 75.

Ausstellungen

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor, Technorama, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)
Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet etwa 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt: Schulen Kanton Zürich: Fr. 2.—/Schüler
Lehrer gratis

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Sonderausstellung **VOM TORFHUND ZUM HEUTIGEN RASSEHUND**
(Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Bern)

27. Februar bis 24. April 1988

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10–12 Uhr
14–17 Uhr

Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen.

Begleitete Schulklassen haben freien Eintritt.

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 13. März 1988 / Halle

Schule für Gestaltung Zürich

Wege im Vorkurs

Öffentliche Führungen: jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr: 3. 2., 10. 2., 17. 2., 24. 2., 2. 3., 9. 3. 1988

jeweils Samstag, 10.30 Uhr: 6. 2., 20. 2., 5. 3. 1988

jeweils Sonntag, 10.30 Uhr: 14. 2., 28. 2. 1988

bis 28. Februar 1988 / Galerie

Sigurd Lewerentz, Architekt

Öffentliche Führungen: jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr: 10. 2., 24. 2. 1988

5. Februar bis 6. März 1988 / Vestibül

Gundula Schulze

Fotografien

Sonderschau «WASSER + FISCH»

Im Rahmen der **SWISS BOOT INTERNATIONAL ZÜRICH 88** – die vom 13.–21. Februar 1988 auf dem Züspa-Messegelände in Zürich stattfindet – wird eine interessante Sonderschau unter dem Titel «**WASSER + FISCH**» organisiert.

Diese Sonderschau wird in der von der Ausstellung getrennten Halle A4 durchgeführt. Bewährte Fachleute stehen während der Dauer der Ausstellung als Informationspersonen zur Verfügung.

Aufgabe dieser Sonderschau, die sich mehrheitlich mit dem Lebensraum «See» befasst, ist es, das Ökosystem, die richtige Bewirtschaftung und das Verständnis im Umgang mit dem Wasser näher zu bringen.

Geführte Klassen haben zu dieser Sonderschau Gratis-Eintritt.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten des Museums:

Ausstellungen

Monate Februar und März 1988

Di-Fr 10-12 und 14-17 Uhr

Sa/So 11-16 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

- Götterwelten Indiens
- Volkskultur in Tamilnadu
- Kunst aus Schwarzafrika
- Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei

Zentralbibliothek Zürich

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Ausstellungsprogramm 1988

18. Januar-13. Februar	Ein europäischer Romantiker: Lord Byron (1788-1824)
14. März-9. April	Emanuel Swedenborg, Naturforscher und Seher
16. Mai-11. Juni	Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: ABC Verlag
20. Juni-16. Juli	Katalanische Literatur in der Zentralbibliothek
13. September-8. Oktober	Schönste Schweizer Bücher des Jahres
7. November-3. Dezember	Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Diogenes Verlag
12. Dezember 1988-7. Januar 1989	Leselust in alter und neuer Zeit

Vestibülausstellungen: Eingang Zähringerplatz 6.

Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag 8 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Der Ausstellungsraum Predigerchor ist wegen baulicher Erweiterung der Zentralbibliothek geschlossen.

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

«SCHAFE» bis 28. Februar 1988

Wildschafe, Domestikation und Rassenbildung, Schafhaltung, Schafprodukte, lebende Schafe

Tonbildschau:

Agnus Dei – Lamm Gottes
Multivision im Kino. Dauer: 20 Minuten
Vorführung 10.30 und 14 Uhr

Filmprogramm:

im Kino:	in den Tonbildschaunischen:
Das Walliser Schwarznasenschaf. Video-Vorführung um 11 und 15 Uhr Dauer: 35 Minuten	Die vier Jahreszeiten in der Schafhaltung. Video-Film in zwei Teilen à 35 Minuten

Führungen:

jeweils Sonntag 11 Uhr
7. Februar: Seltene Schafrassen der Schweiz
22. Februar: Führung durch die Ausstellung

Ab 15. März:

Waschbär und Marderhund – die Problematik der Einbürgerung von Säugetieren.
Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Bern.

Neue Tonbildschauen: Schmetterlinge
Milben

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr
Samstag und Sonntag 10–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Lehrerheft «Basiswissen Kernenergie»

Das neue von der INFEL herausgegebene Lehrerheft «Basiswissen Kernenergie» eignet sich als Vorbereitungslektüre des Lehrers der Sekundarstufen I und II, um die hochaktuelle Thematik Kernenergie in der Schule abzuhandeln. In zwölf Kapiteln behandelt das Werk auf 60 Seiten die wesentlichsten Aspekte der Kernenergie-Nutzung.

Das Heft, (Format A4, 60 Seiten) ist mit Grafiken, Tabellen und Fotografien reich illustriert. Es kann zum Stückpreis von Fr. 12.— bei der INFEL, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01 / 211 03 55, bezogen werden.

Broschüre «Erneuerbare Energien»

Der Mensch muss nach neuen Energiequellen Ausschau halten, denn ein Leben ohne Energie ist in der heutigen Zivilisation undenkbar. Dabei tritt der Wunsch nach «sanften» Energiequellen in den Vordergrund, nach solchen, welche die Umwelt nicht belasten und unerschöpflich sind, die sogenannten «Alternativenergien».

Die neue vierfarbige, reich illustrierte INFEL-Broschüre versucht auf 36 Seiten in allgemeinverständlicher Art einen Überblick zu diesem interessanten Themenkreis zu vermitteln. Das Heft eignet sich ebenso sehr als Vorbereitung für den Lehrer wie als Arbeitsheft für den Schüler ab dem 7. Schuljahr.

Die Broschüre kann bei Ihrem Elektrizitätswerk gratis oder bei der INFEL, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01 / 211 03 55, für Fr. 2.— bezogen werden.

Faltblatt des Schweizerischen Ski-Verbandes

Der Schweizerische Ski-Verband (SSV) und die Privatversicherungen sind bestrebt, das freiwillige Tragen von Skihelmen zu fördern. Sie geben deshalb im Winter 1987/88 insgesamt 1000 Gutscheine im Wert von Fr. 60.— für den Bezug von Helmen ab. Die Hälfte dieser Gutscheine wird in einem Zeichenwettbewerb abgegeben für Schüler bis zum Alter von 15 Jahren, der bis Ende Februar 1988 dauert. Der Wettbewerb ist in einem Sportartenfaltblatt ausgeschrieben, das den offenen Parallelschwung als Basisschwung für alle weiteren Ski-Schwünge beschreibt. Das Blatt enthält auch Vorbereitungs- und Trainingshinweise, gibt Regeln für das korrekte Verhalten auf den Pisten und gibt Ratschläge für die Erste Hilfe.

Die Lehrerschaft kann die Sportartenfaltblätter nach Bedarf bestellen:

Schweizerischer Ski-Verband, Worbstrasse 52, 3074 Muri bei Bern (Telefon 031 / 52 52 11),
oder HMV + PKU, Genferstrasse 23, 8002 Zürich (Telefon 01 / 201 40 66).

15. Treffen «Film und Schule»

Vom 31. Mai bis 3. Juni 1988 organisieren das Waadtländer Erziehungsdepartement und sein «Centre d'Initiation au Cinéma» zum fünfzehnten Mal die «Rencontres Ecole et Cinéma».

Wie in den vergangenen Jahren wird dieses Treffen den Lehrern und ihren Schülern die Möglichkeit geben, Filme vorzuführen, die im Rahmen ihrer Schule gedreht worden sind. Es bietet auch Gelegenheit, in den Diskussionen nach den Vorführungen Informationen und Meinungen auszutauschen.

Auskünfte erteilt:

Centre d'Initiation au Cinéma, Chemin du Levant 25, 1005 Lausanne, Telefon 021 / 22 12 82.

Internationale Kinderzeichnungs-Ausstellung in Süd-Korea

Für die 30. Internationale Kinderzeichnungs-Ausstellung in Seoul, die im Rahmen der Olympischen Spiele im Herbst 1988 organisiert wird, sind die Schweizer Kinder zur Teilnahme eingeladen worden. Ziel der Ausstellung ist die Förderung der Freundschaft und Verständigung unter den Kindern. Die besten Arbeiten werden mit Medaillen und Anerkennungsurkunden ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen

1. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
2. Thema: frei; nur ein Werk pro Kind
3. Ausführung: Farbstift, Ölfarbe, Wasserfarbe, Collage etc.
4. Format: Maximum 40 x 55 cm
5. Auf der Rückseite jeder Zeichnung müssen folgende Angaben *in englischer Sprache* und *in Druckbuchstaben* figurieren:
 - a) Name und Vorname
 - b) Alter und Geschlecht
 - c) Adresse der Schule und Name des Klassenlehrers
 - d) Nationalität
 - e) Titel der ZeichnungJede Sendung muss ausserdem *eine Liste mit den Angaben a-e* enthalten.
6. Die eingesandten Werke werden nicht zurückgegeben. Pro Land können 200 Zeichnungen eingereicht werden. Die Einsendungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Arbeiten sind bis spätestens am *20. April 1988* an folgende Adresse zu senden:

Nationale schweizerische UNESCO-Kommission
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern
Telefon 031 / 61 35 50

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

F37

Bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, ist auf den 1. Juni 1988 infolge Pensionierung der Amtsinhaberin die Stelle der

Inspektorin für Handarbeit an der Fortbildungsschule

neu zu besetzen.

Erforderlich sind das Fähigkeitszeugnis als Handarbeitslehrerin, Praxis im zürcherischen Schuldienst, Erfahrung mit administrativen Arbeiten und evtl. Behördentätigkeit im Schulwesen.

Bewerberinnen, die Freude an Beratungs- und Führungsaufgaben, reger Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Behörden und Lehrerschaft sowie Interesse für die Entwicklung im Bereich der Fortbildungsschule haben, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen die Abteilungsleiterin gerne zur Verfügung (Telefon 01 / 259 22 76).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Küsnacht

F38

An der Kantonsschule Küsnacht (Lehramtsschule mit kantonaler Maturität, Neusprachliches Gymnasium) ist auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 eine Lehrstelle für

Geschichte

(evtl. in Verbindung mit einem andern Fach)

neu zu besetzen. Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen und Inhaber des Diploms für das höhere Lehramt sein.

Das Rektorat der Kantonsschule Küsnacht gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis am 5. März 1988 dem Rektorat der Kantonsschule, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Schulamt der Stadt Zürich

F39

An das stadtzürcherische **Oberstufeninternat in Hegi/Winterthur**, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1988/89 (19. April 1988)

1 Oberstufenlehrer/in

Das Oberstufeninternat nimmt 6–8 suchtgefährdete Schüler ab 12. Altersjahr auf. Wir erwarten vom Heimlehrer Erfahrung an der Oberstufe. Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Heimleiter, Herr Heinz Schulthess, Telefon 052 / 27 12 02.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Oberstufeninternat Hegi» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

F40

An der stadtzürcherischen Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder ist auf Beginn des Schuljahres 1988/89 (19. April 1988) oder nach Vereinbarung die Stelle

1 Fachlehrerin für psychomotorische Therapie

für etwa vier Wochenstunden neu zu besetzen. Eine Anstellung setzt die erforderliche besondere Ausbildung voraus.

Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, Herr K. Hauser, gerne telefonisch unter Nr. 01 / 482 46 11 oder in einer persönlichen Aussprache.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Stellenbewerbung CP-Schule» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

F41

An der stadtzürcherischen Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder ist auf Beginn des Schuljahres 1988/89 (19. April 1988)

1 Lehrstelle (Einschulungsklasse)

neu zu besetzen. Für die Anstellung sind Erfahrung mit behinderten Kindern und Zusatzausbildung in Heilpädagogik erwünscht.

Eine Schulabteilung umfasst 6–8 körperlich und mehrfach behinderte Kinder. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftageweche). Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter K. Hauser, Mutschellenstrasse 102, 8028 Zürich, Telefon 01 / 482 46 11.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «CP-Schule» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulamt der Stadt Zürich

F42

Im Jahre 1990 wird wegen Altersrücktritt des bisherigen Schulleiters die Stelle frei werden für den

Leiter des Werkjahres

Diese frühzeitige Ausschreibung der Stelle soll dem Nachfolger die Möglichkeit schaffen, sich sorgfältig in die neue Aufgabe einzuarbeiten, allenfalls durch Übernahme einer Teilaufgabe bereits im Schuljahr 1989/90.

Das Pflichtenheft des Stelleninhabers am Werkjahr umfasst: Leitung der Schule betreffend Lehrerschaft, Schüler und Organisation, Planung und Verwirklichung neuer Bildungswege, Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Ämtern und Schulbehörden sowie einige Stunden Unterricht. Dem Schulleiter steht ein Stellvertreter zur Seite.

An den Stelleninhaber werden folgende Anforderungen gestellt: Ausbildung als Volksschullehrer, wo möglich Zusatzausbildung im pädagogischen und handwerklichen Bereich, umfassende berufliche Erfahrung, Begabung für Menschenführung und Organisation sowie Unternehmungsgeist und persönliche Ausstrahlung.

Die Besoldung des Schulleiters entspricht den hohen Anforderungen. Weitere Auskunft erteilt gerne der Schulleiter Dr. E. Braun, Telefon 493 43 28.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Leiter des Werkjahres» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Stadt Winterthur Departement Schule + Sport

F43

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädin oder Logopäden

mit einer von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich anerkannten Ausbildung (maximal 20 Wochenstunden ambulante Logopädie).

Wir bieten ein selbständiges Arbeitsgebiet und gute Anstellungsbedingungen.

Nähere Auskunft erteilt gerne der Schulamtssekretär, Herr J. Göppel, Telefon 052 / 84 55 13.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Departement Schule und Sport, Postfach, 8402 Winterthur.

Berufs- und Frauenfachschule Winterthur

F44

Auf Beginn des Sommersemesters 1988 suchen wir

1 Werklehrerin

für ein Teilpensum von ca. 6 Wochenstunden.

Am freiwilligen 10. Schuljahr ist der Unterricht «Zeichnen und Gestalten» mit textilen und nichttextilen Materialien zu erteilen.

Anforderungen: Werklehrerpatent

Einsatzfreudige Interessentinnen bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 28. Februar 1988 zu senden an: Berufs- und Frauenfachschule, Tösstalstrasse 26, 8400 Winterthur (Telefon 052 / 84 53 63, Frau C. Hasler, oder Telefon 84 59 12).

Schule Dietikon ZH

E33

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin

für Einzel- und Gruppentherapie (Sprachstörungen und Legasthenie).

Pensum: 28 Wochenstunden (volle Stelle oder Teilpensum)

Weitere Auskunft erteilt gerne Frau M. Hassenpflug, Telefon 01 / 740 10 23, oder das Schulsekretariat (01 / 740 81 74).

Interessentinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon I, zu richten.

Primarschulpflege Unterengstringen

F45

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Lehrerteams suchen wir per sofort oder auf Frühjahr

1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8–10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Die Betreuung ist vorwiegend bei Kindergartenkindern. Bei der Einteilung Ihrer Arbeitszeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufstübliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme. Telefon 01 / 750 16 88.

Primarschulpflege Hausen am Albis

C33

Wir suchen per sofort evtl. Frühjahr 1988

1 Logopädin

für ca. 10–14 Wochenstunden.

Bewerbungen sind zu richten an P. Eggen, Seeboden, 8915 Hausen a. A., Telefon 01 / 764 03 50.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

F46

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir für die Real- und Sekundarschule

1 Singlelehrerin oder Singlelehrer

Für wöchentlich **je sechs Stunden** Unterricht (Kombination möglich).

Interessenten senden ihre Kurzbewerbung an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

G01

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir

1 Therapeutin für psychomotorische Therapie

für ca. 8 bis 10 Wochenstunden.

Nähere Auskunft erteilt gerne Frau M. Trottmann, Telefon 01 / 720 84 57.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Seegräben

Nähe Wetzikon/Uster

G02

Für unsere in ländlicher Umgebung gelegene Primarschule suchen wir auf den Frühling 1988

1 Primarlehrer(in)

für 1/2 Pensum **Stützunterricht**. Interessenten(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Frau U. Immler, Aathalstrasse, 8607 Seegräben, zu richten.

Sonderschule Wetzikon

G03

Wir sind eine regionale Sonderschule (Tagesschule) für körperbehinderte, geistig- und mehrfachbehinderte Kinder. Für die logopädische Betreuung unserer Schüler suchen wir auf das Frühjahr 1988

2 Logopäden oder Logopädinnen

für insgesamt 41–42 Wochenstunden. Wir stellen uns eine Aufteilung in zwei Stellen zu 20–22 Wochenstunden vor, es wären aber auch andere Lösungen möglich. Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Richtlinien des Zürcher Berufsverbandes der Logopäden.

Interessenten, die gerne in einem Team arbeiten, erhalten weitere Auskünfte bei:

Heini Dübendorfer, Schulleiter, Telefon 01 / 930 31 57, P 01 / 836 89 48

Friedrich Joss, Logopäde, Telefon 01 / 930 31 57, P 055 / 31 37 02.

Bewerbungen bitte an Sonderschule Wetzikon, H. Dübendorfer, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon.

Gemeindeschulpflege Hittnau

G04

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir

1 Logopädin

mit einem Teilpensum von 10 bis 15 Wochenstunden.

Schriftliche Bewerbungen bitten wir Sie an die Gemeindeschulpflege Hittnau, 8335 Hittnau, zu richten.

Schulpflege Illnau-Effretikon

G05

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1988/89 (18. April)

Logopädin

mit SAL-, HPS- oder einer andern schweizerisch anerkannten Ausbildung für ein Teilpensum von ca. 20 Wochenstunden.

Das Pensum kann auch aufgeteilt werden.

Arbeitsbereich:

Reihenuntersuchungen in Kindergärten, Sprachheilunterricht an Kindergarten- und Primarschüler.

(Für besonders stark sprachgeschädigte Kindergartenschüler steht ein Sprachheilkindergarten zur Verfügung.)

Wir bieten:

angenehmes Arbeitsklima, sehr selbständige Tätigkeit, schöner Arbeitsraum, Primarlehrerbesoldung plus Sonderklassenzulage (ZBL-Vertrag), gute Sozialleistungen.

Auskünfte erteilen Ihnen unsere Logopädinnen Ruth Kappeler, Telefon 052 / 32 55 32, und Gerda Klingler, Telefon 052 / 32 59 69, oder das Schulsekretariat, Telefon 052 / 32 46 04.

Wir ersuchen Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto bis 13. Februar 1988, an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon, zu schicken.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Primarschulgemeinde Weisslingen

G06

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 ist die Stelle

1 Logopädin/Logopäden für 8–12 Wochenstunden

neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn U. Zehnder, Letten 11, 8484 Weisslingen.

Primarschulpflege Weisslingen

Primarschule Elsau

G07

Auf Beginn des Schuljahres 1988 ist die Stelle

1 Logopädin (Teilpensum)

neu zu besetzen.

Interessenten(-innen), welche über entsprechende Zusatzausbildungen verfügen, richten ihre Anfragen oder schriftlichen Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. U. Sommer, Kirchgasse 5, 8352 Elsau, Telefon 052 / 36 14 85.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Turbenthal

G25

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir für unsere Heilpädagogische Sonderschule in Turbenthal

Kindergärtnerin oder Lehrerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung (evtl. auch halbtags).

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Frau B. Hertig, Heilpädagogische Sonderschule, 8488 Turbenthal, Telefon 052 / 45 28 40.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Schulleitungskommission, Herrn A. Wynistorf, Schulstrasse 20, 8488 Turbenthal.

Primarschulpflege Turbenthal

G22

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1988/89

Primarlehrerin/Primarlehrer

als Stufenhilfe für Klassenunterricht und Einzelförderung (Teilpensum) an unsere heilpädagogische Sonderschule in Turbenthal.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Frau B. Hertig, Heilpädagogische Sonderschule, 8488 Turbenthal, Telefon 052 / 45 28 40.

Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen

G08

Für den ambulanten Sprachunterricht in unserem Bezirk suchen wir auf Frühjahr 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Logopädin oder Logopäden

für 1/2 Pensum, evtl. auch mehr.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Zweckverband im Bezirk Andelfingen, Frau A. Meyer, im Dorf 97, 8477 Oberstammheim, Telefon 054 / 45 23 02.

Schule Kloten

G09

Auf Schulbeginn nach den Frühlingsferien (19. April 1988) ist an unserem Sprachheildienst die Stelle

1 diplomierten Logopädin

mit einem Teilzeitpensum von 14 Wochenstunden zu besetzen.

Die neue Mitarbeiterin ist für den Einsatz an unserem Sprachheilkindergarten vorgesehen.

Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung inkl. Sonderklassenzulage.

Bewerberinnen, die im Besitze des entsprechenden Diploms (SAL- oder HPS-Ausbildung) sind, senden bitte Ihre Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, zuhanden der Sonderklassenkommission, Stadthaus, 8302 Kloten.

Schulpflege Kloten

Schule Kloten

HILFE!

G23

Unsere Psychomotoriktherapeutin bekommt Nachwuchs. Wir suchen daher auf Schulbeginn nach den Frühlingsferien 1988 (19. April) oder nach Vereinbarung für ein Pensum von ca. 14–25 Wochenstunden eine gut ausgewiesene

Psychomotoriktherapeutin

Das Salär entspricht der Primarlehrerbesoldung zuzüglich Sonderklassenzuschlag.

Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich. Für zusätzliche Auskünfte stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Interessentinnen melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei der Schulpflege Kloten, zuhanden der Präsidentin der Sonderklassenkommission, Frau V. Wohlgemuth, Stadthaus, 8302 Kloten.

Schule Kloten

Wasterkingen ZH

Rafzerfeld

G10

Auf den Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir eine fröhliche, einsatzfreudige

Kindergärtnerin

für den Kindergarten in unserer kleinen Landgemeinde.

Eine Wohnung könnte nach Vereinbarung zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 20. Februar 1988 an den Präsidenten der Kindergartenkommission, Herrn W. Stühlinger, Oberdorfstrasse 195, 8195 Wasterkingen, zu richten.

Primarschulpflege Bachs

G11

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir eine fröhliche, aufgeschlossene

Kindergärtnerin

Interessentinnen, welche Freude hätten, sich in unserer schönen Landgemeinde zu engagieren, sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau L. Meier, In der Pünt 10, 8164 Bachs, Telefon 858 19 48, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

E06

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1 Logopädin, ca. ¾-Amt, kann auch in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum, gutes Team und Zusammenarbeit.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 08 10.
Bewerbungen an obige Adresse.

Primarschulpflege Regensdorf

G12

Wir suchen auf Frühling 1988 eine fröhliche und einsatzfreudige

Kindergärtnerin

Wenn Sie gerne in einem unserer gut eingerichteten Kindergärten eine kleine Kindergruppe betreuen würden, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Frau R. Müller, Ostring 54, 8105 Regensdorf, Telefon 01 / 840 47 10.

Primarschulpflege Regensdorf

G13

Für unseren Schülerhort suchen wir auf 1. April 1988 oder nach Vereinbarung

1 Hortner(in)

Wir stellen uns eine Person mit folgender Ausbildung vor: Erzieher, Kindergärtner(in), Primarlehrer(in), Sozialarbeiter(in) oder ähnlichem Bildungsgang.

Ihre Aufgaben sind:

- Betreuung der 6- bis 12jährigen Kinder in der Freizeit
- Hilfe bei den Hausaufgaben
- Zubereiten der Mahlzeiten
- Kontakt mit Eltern, Lehrer, usw.

Arbeiten Sie gerne in einem kleinen Team und haben Sie Organisationstalent, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Telefonische Auskunft gibt Ihnen gerne unser Herr W. Fotsch, Telefon P 840 67 88 oder G 842 22 58.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Regensdorf

G14

Wir suchen

1 Sonderpädagogin oder Logopädin

für ein Teilpensum von 12 Stunden. Stellenantritt April 1988.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau L. Stoffel, Telefon 01 / 840 35 64.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte richten an: Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Rümlang

G15

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 suchen wir

1 Logopädin

mit SAL-, HPS- oder einer schweizerisch anerkannten Ausbildung für ein Teilpensum von ca. 15–20 Std. wöchentlich

Die Tätigkeit beinhaltet das Arbeiten mit Primarschülern sowie Schülern der Heilpädagogischen Schule.

Wir bieten:

Selbständiges Arbeitsgebiet, gute Zusammenarbeit mit Lehrern und Kindergärtnerinnen, Sonderklassenlehrerentlohnung, gute Sozialleistungen.

Weitere Auskunft:

Frau Eva Knecht, Logopädin, Telefon: 01 / 361 72 97.

Schriftliche Bewerbungen an:

Primarschulpflege Rümlang, Aktuariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri (Zug)

G16

Wir sind ein Sprachheilheim mit ca. 45 Schülern im Kindergarten- und Primarschulalter. Unsere Schule befindet sich an schöner Lage mit Aussicht auf den Ägerisee und in die Berge. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Frühjahr 1988

1 Logopädin oder einen Logopäden

Es handelt sich um ein Vollpensum mit 20–25 Stunden pro Woche.

Wenn Sie gerne selbständig arbeiten, Freude an einer interessanten, vielseitigen Tätigkeit haben, rufen Sie doch bitte an.

Weitere Auskunft erteilt die Schulleiterin, Frau Marie-Louise Weber, Telefon 042 / 72 10 64.

Stiftung M.A.C.

G17

Auf Schulbeginn im April 1988 suchen wir

Sekundarlehrerin phil. II

für ca. 12 Wochenstunden vormittags.

Unterricht in Kleingruppen (3–7 Schüler).

Bewerbungen an Herrn H. Witzig, Ottikerstrasse 5, 8006 Zürich.

Anlässlich der Eröffnung einer neuen japanischen Schule an der Florastrasse 18 in Uster suchen wir per April 1988

1 Englischlehrer/-in

G18

für die Oberstufe. (Engl. Nat. mit Arbeitsbewilligung bevorzugt.)

Ihre Arbeitszeit wäre von Montag bis Freitag während ca. 12 Std. pro Woche. Ein gutes Salär wird Ihnen garantiert.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Hr. S. Morinaga oder Fr. J. Graf geben Ihnen gerne weitere Details bekannt. Telefon 01 / 201 04 33.

Anlässlich der Neueröffnung einer japanischen Schule an der Florastrasse 18 in Uster suchen wir per April 1988

1 Deutsch- und Gymnastik-Lehrer/-in

G19

für die Unter- bis Oberstufe.

Sind Sie an dieser gut bezahlten Ganztagesstelle interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf, Telefon 01 / 201 04 33. Hr. S. Morinaga oder Fr. J. Graf geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**Heilpädagogische Sonderschule
Stiftung Kinderheim Bühl, Wädenswil**

G20

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 (18. April 1988) sind an unserer Heilpädagogischen Sonderschule folgende Stellen neu zu besetzen:

- **Mittelstufe der Schulbildungsfähigen (volle Stelle)**
- **Fortbildungsunterricht der IV- und BIGA-Anlehrlinge (Teilzeitpensum)**

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen.
Chr. Roggli (Schulleiter) und W. Zurbuchen (Direktor), Stiftung Kinderheim Bühl, Abt. Heilpädagogische Sonderschule, 8820 Wädenswil, Telefon 01 / 780 05 18.

Wir suchen für unsere Baustelle **Karakaya (Ost-Türkei)**

G21

patentierten Primarlehrer

zur Betreuung von 3–4 Kindern 1./2. Klasse und 3–4 Kindern im Kindergartenalter.

Anstellungsbeginn:
ab Ende März 1988

Dauer:
ca. 1 Jahr

Unterkunft:
Westeuropäischer Standard wird gratis zur Verfügung gestellt.

Anstellung und Besoldung im Rahmen unserer Montage-Reglemente.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Hr. Helbling, Abt. KWEH 4, Telefon 056 / 94 68 56.

Joint Venture Karakaya
c/o Asea Brown Boveri AG, Birm.

Stiftung für Taubblinde

G24

Wir suchen per 18. April 1988

Heilpädagogin (Lehrerin, Kindergärtnerin)

zur Förderung von 2–3 hör- und gleichzeitig sehbehinderten Kindern.

Unsere Lehrerinnen arbeiten stark teamorientiert. Wir erwarten deshalb nebst pädagogischer und heilpädagogischer Ausbildung ein hohes Mass an Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Praktische Erfahrung mit gehörlosen, sehbehinderten, geistigbehinderten oder wahrnehmungsgestörten Kindern ist wünschenswert.

Wir bieten ein interessantes, anspruchsvolles Arbeitsfeld, 5-Tage-Woche, 7 Wochen Ferien.
Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Leitung des Sonderschulheims Tanne, Freiestrasse 27, 8032 Zürich, Telefon 01 / 251 48 40.

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Ausserordentliche Kapitelversammlungen und Bezirkskonferenzen am 18. Mai 1988

Um die Begutachtung zum Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens (Unterrichtsorganisationsgesetz/OGU) fristgerecht durchführen zu können, hat der Synodalvorstand den Erziehungsrat um die Bewilligung zur Ansetzung ausserordentlicher Kapitelversammlungen ersucht. In Anbetracht der Bedeutung der Vorlage, der kurzen Vernehmlassungsfrist und der in diesem Jahr mit Begutachtungsgeschäften schon reich befrachteten Geschäftslisten der Schulkapitel hat der Erziehungsrat im Sinne einer Ausnahme diesem Gesuch entsprochen.

Demnach finden **in allen Schulkapiteln und Kapitelabteilungen am Mittwochvormittag, 18. Mai 1988**, ausserordentliche Kapitelversammlungen zur Begutachtung des OGU statt. Der Schulunterricht fällt deshalb an diesem Vormittag aus.

Die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion organisiert für die Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen ausserordentliche, obligatorische Bezirkskonferenzen zur Begutachtung des OGU. Diese Konferenzen sind ebenfalls auf den Vormittag des 18. Mai 1988 angesetzt. Die Einladungen werden den Lehrerinnen direkt zugestellt.

Wir ersuchen Lehrerschaft und Schulbehörden von der Durchführung dieser ausserordentlichen Versammlungen und der daraus folgenden Einstellung des Unterrichts am Vormittag des 18. Mai 1988 Kenntnis zu nehmen und danken für das Verständnis.

Der Synodalvorstand

Schulsynode des Kantons Zürich

Begutachtung des Gesetzes über die Organisation des Unterrichtswesens

Im Herbst des letzten Jahres hat der Erziehungsrat vom Entwurf der Erziehungsdirektion zum Gesetz über die Organisation des Unterrichtswesens (Unterrichtsorganisationsgesetz/OGU) vom 2. Juni 1987 Kenntnis genommen und den Synodalvorstand eingeladen, die Begutachtung dieses Gesetzesentwurfes bis zum 15. Juli 1988 durchzuführen (siehe Schulblatt vom November 1987).

Damit sind die Lehrkräfte der Volksschule aufgerufen, über die Schulkapitel zu einer bedeutsamen Gesetzesvorlage, die grosse Auswirkungen auf die Struktur der amtlichen Lehrerorganisationen hat, Stellung zu nehmen. Weil diese Vorlage aber die Organisation des gesamten